



Workman[®] e2050 Nutzfahrzeug

Modellnr. 07280TC – Seriennr. 230000001 und höher

Bedienungsanleitung

Inhalt

	Seite
Einführung	2
Sicherheit	3
Sichere Betriebspraxis	3
Vor der Inbetriebnahme	3
Beim Einsatz	4
Handhaben und Warten der Batterien	7
Allgemeine Wartung	8
Schalldruckpegel	8
Vibrationsniveau	8
Gefällediagramm	9
Sicherheits- und Bedienungsschilder	11
Technische Daten	13
Zubehör	13
Einrichten	14
Einzelteile	14
Montage der Hinterräder	15
Montage der Vorderräder	15
Montage des Lenkrads	15
Montage der Stoßstange	15
Einbau der Sitze	16
Montage der Anbauvorrichtung	16
Einbauen der Batterien	16
Montage der Ladepritsche	17
Prüfen des Reifendrucks	18
Einstellen der Ladegerätsspannung	18
Betrieb	19
Denken Sie zuerst an die Sicherheit	19
Bedienelemente	19
Kontrollen vor der Inbetriebnahme	21
Einsetzen des Fahrzeugs	21
Anhalten des Fahrzeugs	21
Abstellen des Fahrzeugs	21
Verstehen und Verwenden des Batteriesystems ..	21
Einsetzen der Ladepritsche	23
Einfahren eines neuen Fahrzeugs	25
Beladen der Ladepritsche	25
Transportieren des Fahrzeugs	25
Abschleppen des Fahrzeugs	26
Schleppen eines Anhängers	26
Wartung	27
Empfohlener Wartungsplan	27
Einsatz bei starker Beanspruchung	29
Aufbocken des Fahrzeugs	29
Warten der Batterien	30
Einschmieren des Fahrzeugs	33
Warten der Bremsen	34

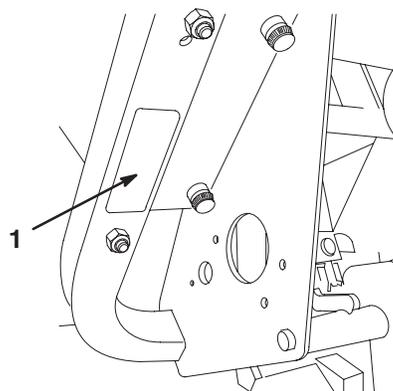
	Seite
Prüfen der Reifen	34
Einstellen der vorderen Aufhängung	34
Einstellen der Vorspur der Vorderräder	35
Prüfen des Antriebsachsenölstands	36
Austauschen der Sicherungen	37
Wechseln der Scheinwerfer	37
Waschen des Fahrzeugs	37
Schalbild	38
Fehlersuche und -behebung	39

Einführung

Lesen Sie diese Anleitung bitte gründlich durch, um sich mit dem Betrieb und der Wartung des Produktes vertraut zu machen. Die Informationen in dieser Anleitung können dazu beitragen, Verletzungen und Sachschäden zu vermeiden. Obwohl Toro sichere Produkte konstruiert und herstellt, sind Sie selbst für den korrekten und sicheren Betrieb des Produktes verantwortlich.

Wenden Sie sich hinsichtlich Informationen zu Produkten und Zubehör sowie Angaben zu Ihrem örtlichen Vertragshändler oder zur Registrierung des Produktes direkt an Toro unter www.Toro.com.

Wenden Sie sich an Ihren Toro Vertragshändler oder Kundendienst, wenn Sie eine Serviceleistung, Toro Originalersatzteile oder weitere Informationen benötigen. Haben Sie dafür die Modell- und Seriennummern der Maschine griffbereit. Bild 1 zeigt die Position der Modell- und Seriennummern am Produkt.



m-7435

Bild 1

1. Position der Modell- und Seriennummern

Tragen Sie hier bitte die Modell- und Seriennummern der Maschine ein:

Modellnr. _____
Seriennr. _____

**Kontaktieren Sie uns unter www.Toro.com
Alle Rechte vorbehalten
Druck: USA**

Diese Anleitung enthält Warnhinweise, die auf mögliche Gefahren hinweisen, sowie besondere Sicherheitshinweise, um Sie und andere vor ggf. tödlichen Körperverletzungen zu bewahren. **Gefahr**, **Warnung** und **Vorsicht** sind Signalwörter, durch die der Grad der Gefahr gekennzeichnet wird. Gehen Sie aber ungeachtet des Gefahregrades immer sehr vorsichtig vor.

Gefahr zeigt extrem gefährliche Situationen an, die zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen *führen*, wenn die empfohlenen Sicherheitsmaßnahmen nicht befolgt werden.

Warnung zeigt eine gefährliche Situation an, die zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen *führen kann*, wenn die empfohlenen Sicherheitsmaßnahmen nicht befolgt werden.

Vorsicht zeigt eine gefährliche Situation an, die zu leichteren Verletzungen *führen kann*, wenn die empfohlenen Sicherheitsmaßnahmen nicht befolgt werden.

In dieser Anleitung werden zwei weitere Ausdrücke benutzt, um Informationen hervorzuheben. **Wichtig** lenkt Ihre Aufmerksamkeit auf besondere mechanische Informationen, und **Hinweis**: betont allgemeine Angaben, denen Sie besondere Beachtung schenken sollten.

Sicherheit

Eine fehlerhafte Bedienung oder Wartung durch den Benutzer oder Besitzer kann Verletzungen zur Folge haben. Diese Sicherheitshinweise sollen dabei helfen, das Verletzungsrisiko zu reduzieren. Achten Sie immer auf das Warnsymbol ! Es bedeutet VORSICHT, WARNUNG oder GEFAHR – „Sicherheitshinweis“. Wenn der Hinweis nicht beachtet wird, kann es zu Verletzungen und Todesfällen kommen.

Aufsichtspersonal, Bediener und Wartungspersonal müssen sich mit den folgenden Standards und Dokumenten vertraut machen: (Diese Schriftstücke sind über die unten angegebene Anschrift zu beziehen.)

- Code zu zünd- und brennbaren Flüssigkeiten:
ANSI/NFPA 30
- National Fire Protection Association:
ANSI/NFPA #505; Industrielle Nutzfahrzeuge mit Kraftantrieb
National Fire Prevention Association
Barrymarch Park
Quincy, Massachusetts 02269 U.S.A.
- ANSI/ASME B56.8 Personenträger
American National Standards Institute, Inc.
1430 Broadway
New York, New York 10018 U.S.A.

- SAE J2258 Leichtes Nutzfahrzeug
SAE International
400 Commonwealth Drive
Warrendale, PA 15096-0001 U.S.A.
- ANSI/UL 583; Industrielle Nutzfahrzeuge mit elektrischer Batterie
American National Standards Institute, Inc.
1430 Broadway
New York, New York 10018 U.S.A.
oder
Underwriters Laboratories
333 Pfingsten Road
Northbrook, Illinois 60062 U.S.A.

Sichere Betriebspraxis

	Warnung	
Der Workman ist ausschließlich ein Geländefahrzeug, das in keiner Weise für den Einsatz auf öffentlichen Straßen konstruiert, ausgerüstet oder hergestellt wurde.		

Verantwortung des Aufsichtspersonals

- Stellen Sie sicher, dass Benutzer gründlich geschult werden und mit der Bedienungsanleitung sowie allen Schildern am Fahrzeug vertraut sind.
- Formulieren Sie Ihre eigenen Vorschriften und Arbeitsregeln für ungewöhnliche Betriebsbedingungen (wie z. B. an Hängen, die für den Einsatz des Fahrzeugs zu steil sind).

Hinweis: Dieses Fahrzeug verfügt über einen Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter, mit dem Sie die Höchstgeschwindigkeit begrenzen können, mit der ein Bediener das Fahrzeug fahren kann. Weitere Anweisungen zum Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter finden Sie auf Seite 20.

Vor der Inbetriebnahme

- Setzen Sie das Fahrzeug nur ein, nachdem Sie den Inhalt dieser Anleitung durchgelesen und verstanden haben.
- Das Gerät darf **niemals** von Kindern eingesetzt werden. Alle Fahrer dieses Fahrzeugs sollten einen gültigen Autoführerschein haben.
- Erlauben Sie anderen Erwachsenen **niemals**, das Fahrzeug einzusetzen, wenn sie nicht zuerst die Bedienungsanleitung durchgelesen und verstanden haben. Nur geschultes und autorisiertes Personal darf dieses Fahrzeug einsetzen. Stellen Sie sicher, dass alle Benutzer körperlich und geistig für den Betrieb des Fahrzeugs geeignet sind.

- Dieses Fahrzeug ist ausschließlich zum Mitführen des **Fahrers** und **eines Beifahrers** auf dem vom Hersteller vorgesehenen Sitz ausgeführt. Nehmen Sie **niemals** irgendwelche anderen Passagiere mit.
- Bedienen Sie dieses Fahrzeug **niemals**, wenn Sie Alkohol oder Drogen zu sich genommen haben. Auch Arznei- und Erkältungsmittel können Sie schläfrig machen.
- Fahren Sie das Fahrzeug nie, wenn Sie müde sind. Stellen Sie sicher, dass Sie häufiger Pausen einlegen. Sie müssen unbedingt zu jeder Zeit wachsam bleiben.
- Machen Sie sich mit allen Bedienelementen vertraut und lernen Sie, wie Sie das Fahrzeug schnell anhalten.
- Halten Sie alle Schutzbleche, Sicherheitseinrichtungen und Schilder an den für sie vorgesehenen Stellen intakt. Sollte ein Schutzblech, eine Sicherheitseinrichtung oder ein Schild defekt, unleserlich oder beschädigt worden sein, reparieren Sie das entsprechende Teil bzw. tauschen Sie es aus, ehe Sie den Betrieb des Fahrzeugs aufnehmen.
- Tragen Sie immer feste Schuhe. Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Sandalen, Tennisschuhen oder Turnschuhen ein. Tragen Sie weder weite Kleidungsstücke noch Schmuck, der/die sich in rotierenden Teilen verfangen könnte(n), was zu Verletzungen führen kann.
- Wir empfehlen das Tragen einer Schutzbrille, von Sicherheitsschuhen, langen Hosen und eines Helms, wie es von einigen örtlichen Behörden und Versicherungsgesellschaften vorgeschrieben ist.
- Vermeiden Sie das Fahren bei Dunkelheit, insbesondere in unbekanntem Gelände. Wenn Sie im Dunkeln fahren müssen, fahren Sie vorsichtig und schalten Sie die Scheinwerfer ein.
- Gehen Sie beim Einsatz in der Nähe von Personen mit besonderer Vorsicht vor. Achten Sie auf Unbeteiligte.
- Prüfen Sie vor dem Einsatz des Fahrzeugs immer die im Abschnitt „Vor der Inbetriebnahme“ erwähnten Fahrzeugbereiche. Benutzen Sie das Fahrzeug **niemals**, wenn irgendetwas nicht stimmt. Stellen Sie sicher, dass das Problem behoben wird, bevor Sie das Fahrzeug oder das Anbaugerät in Betrieb nehmen.
- Achten Sie immer auf niedrige Überhänge und vermeiden Sie diese, wie z. B. Äste, Türzargen und Gehböden. Stellen Sie sicher, dass für Sie und das Fahrzeug genug lichte Höhe besteht.
- Ein unsicherer Betrieb des Fahrzeugs kann zu Unfällen, zum Umkippen des Fahrzeugs und folglich zu schweren Verletzungen und Todesfällen führen. Fahren Sie vorsichtig.
 - Gehen Sie mit größter Vorsicht vor, reduzieren Sie die Geschwindigkeit und halten Sie eine sichere Entfernung zu Sandgruben, Gräben, Bächen, Rampen, unbekanntem Bereichen und allen Orten ein, an denen sich die Bodenbeschaffenheit und das Gefälle plötzlich verändern können.
 - Achten Sie auf Löcher und andere versteckte Gefahren.
 - Gehen Sie beim Einsatz des Fahrzeugs auf nassen Oberflächen, bei ungünstiger Witterung, höheren Fahrgeschwindigkeiten oder einer vollen Ladung mit besonderer Vorsicht vor. Bei voller Ladung verlängern sich die Zeit und Entfernung bis zum Stillstand.
 - Vermeiden Sie es, unvermittelt abzubremsen oder loszufahren. Schalten Sie nur bei komplettem Stillstand von Vorwärts auf Rückwärts oder umgekehrt.
 - Reduzieren Sie vor dem Wenden Ihre Geschwindigkeit. Probieren Sie weder scharfes Wenden noch plötzliche Bewegungen oder unsichere Fahrweisen aus, die zum Verlust über die Fahrzeugkontrolle führen könnten.
 - Halten Sie beim Kippen alle Unbeteiligten aus dem Bereich hinter dem Fahrzeug fern und kippen nie auf die Füße von irgendjemandem. Entriegeln Sie die hintere Bordwand nur von der Seite der Pritsche, nicht wenn Sie dahinter stehen.
 - Bewegen Sie das Fahrzeug nur bei abgesenkter und verriegelter Pritsche.
 - Schauen Sie vor dem Rückwärtsfahren hinter sich und stellen Sie sicher, dass sich niemand hinter Ihnen aufhält. Fahren Sie im Rückwärtsgang nur langsam.
 - Achten Sie beim Überqueren und in der Nähe von Straßen auf den Verkehr. Geben Sie Fußgängern und anderen Fahrzeugen immer den Vortritt/die Vorfahrt. Dieses Fahrzeug ist **nicht** für den Straßenverkehr vorgesehen. Signalisieren Sie Ihre Absicht immer früh genug vor dem Wenden, so dass andere erkennen, was Sie vorhaben. Befolgen Sie alle Verkehrsvorschriften und -bestimmungen.

Beim Einsatz

- Wenn sich das Fahrzeug bewegt, müssen der Fahrer und Passagier sitzen bleiben. Der Fahrer sollte immer beide Hände am Lenkrad halten. Der Passagier muss sich an den vorgesehenen Griffen festhalten. Belassen Sie Ihre Arme und Beine immer im Fahrzeuginneren.
- Fahren Sie, wenn Sie einen Passagier mitnehmen, langsamer und wenden weniger scharf. Denken Sie daran, dass der Passagier u. U. nicht damit rechnet, dass Sie bremsen oder wenden und er eventuell nicht darauf vorbereitet ist.

- Die elektrische Anlage des Fahrzeugs kann Funken erzeugen, die explosives Material zünden können. Setzen Sie das Fahrzeug nie an oder in der Nähe von Stellen ein, wo sich explosiver Staub oder Dunst bilden kann.
- **Stellen Sie**, wenn Sie sich über den sicheren Einsatz der Maschine im Unklaren sind, **die Arbeit ein** und wenden sich an Ihre Aufsicht.
- Stellen Sie das Fahrzeug sofort ab, wenn es ungewöhnlich stark vibriert, warten Sie, bis alle Teile zum kompletten Stillstand gekommen sind; prüfen Sie das Fahrzeug dann auf eventuelle Schäden. Reparieren Sie alle Schäden vor der erneuten Inbetriebnahme.
- Bevor Sie den Sitz verlassen:
 - A. Bringen Sie das Fahrzeug zum Stillstand.
 - B. Aktivieren Sie die Feststellbremse.
 - C. Drehen Sie den Zündschlüssel auf Aus.
 - D. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

Hinweis: Blockieren Sie, wenn sich das Fahrzeug an einem Hang befindet, die Räder, nachdem Sie das Fahrzeug verlassen haben.

Bremsen

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, wenn Sie sich einem Hindernis nähern. Dadurch räumen Sie sich zusätzliche Zeit ein, um entweder anzuhalten oder den Kurs zu wechseln. Das Aufprallen auf ein Hindernis kann das Fahrzeug und seine Nutzlast beschädigen. Viel wichtiger ist jedoch, dass Sie oder der Passagier verletzt werden können.
- Das Bruttofahrzeuggewicht spielt beim versuchten Anhalten oder Wenden eine große Rolle. Schwere Ladungen und Anbaugeräte erschweren das Stoppen und Wenden des Fahrzeugs. Je schwerer die Last, desto länger der Bremsweg.
- Reduzieren Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit, wenn Sie die Ladepritsche abgebaut haben und sich keine Anbaugeräte am Fahrzeug befinden. Die Bremsmerkmale verändern sich, und schnelles Stoppen kann zum Blockieren der Hinterräder führen, wodurch sich die Kontrolle über das Fahrzeug verändert.
- Bei Nässe sind Rasenflächen und Fußgängerwege rutschig. Der Bremsweg kann bei Nässe zwei- bis viermal so lange wie bei trockenen Oberflächen werden. Wenn Sie durch stehendes Wasser fahren, das tief genug ist, um die Bremsen nass zu machen, funktionieren diese erst wieder richtig, wenn sie ausgetrocknet sind. Testen Sie die Bremsen, wenn Sie Wasser durchfahren haben, um sicherzustellen, dass sie richtig funktionieren. Wenn sie nicht richtig funktionieren, fahren Sie langsam, während Sie das Bremspedal leicht belasten. Das trocknet die Bremsen aus.

Betrieb an Hängen


Warnung


Der Einsatz des Fahrzeuges an Hängen kann zu dessen Umkippen und Rollen führen, außerdem kann der Motor abstellen, und Sie können am Hang den Vorwärtsantrieb verlieren. Daraus können Verletzungen resultieren.

- **Beschleunigen oder bremsen Sie beim Rückwärtsfahren an Hängen nie plötzlich, besonders wenn Sie eine Last transportieren.**
- **Fahren Sie das Fahrzeug, wenn die Batterie leer ist oder Sie den Vorwärtsantrieb an Hängen verlieren, langsam rückwärts den Hang hinunter. Versuchen Sie nie, das Fahrzeug zu wenden.**
- **Fahren Sie nie quer zu einem steilen Hang; fahren Sie entweder in gerader Linie den Hang auf- oder abwärts, oder fahren Sie um den Hang herum.**
- **Vermeiden Sie das Wenden an Hängen.**
- **Reduzieren Sie die Fahrzeugbelastung und -geschwindigkeit.**
- **Vermeiden Sie das Anhalten an Hängen, insbesondere wenn das Fahrzeug beladen ist.**

Befolgen Sie die zusätzlichen Vorsichtsregeln, wenn Sie das Fahrzeug an einem Hang einsetzen:

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, bevor Sie einen Hang auf- oder abwärts befahren.
- Bremsen Sie vorsichtig, wenn die Batterie leer ist, oder Sie den Vorwärtsantrieb an Hängen verlieren. Fahren Sie dann langsam in einer geraden Linie rückwärts den Hang hinunter.
- Wir empfehlen Ihnen nachdrücklich die Montage des optionalen Überrollschutzes, wenn Sie in hügeligem Gelände arbeiten.
- Das Wenden beim Auf- oder Abwärtsfahren an Hängen kann gefährlich sein. Wenn Sie an einem Hang wenden müssen, tun Sie dies langsam und vorsichtig. Wenden Sie nie schnell oder scharf.
- Schwere Ladungen beeinflussen die Fahrzeugstabilität. Reduzieren Sie die Nutzlast und Ihre Fahrgeschwindigkeit, wenn Sie an einem Hang arbeiten oder der Schwerpunkt der Last hoch liegt. Befestigen Sie die Ladung, sodass ein Verlagern ausgeschlossen ist.

- Vermeiden Sie das Anhalten an Hängen, insbesondere wenn das Fahrzeug beladen ist. Beim Anhalten bei der Hangabwärtsfahrt ergibt sich ein längerer Bremsweg als auf ebenen Flächen. Vermeiden Sie, wenn Sie das Fahrzeug stoppen müssen, plötzliche Geschwindigkeitsveränderungen, die zum Umkippen oder Rollen des Fahrzeuges führen können. Bremsen Sie nicht plötzlich, wenn Sie rückwärts rollen, sonst kann das Fahrzeug umkippen.
- Fahren Sie wenn möglich Hänge gerade hinauf oder hinunter.

Einsatz in unebenem Gelände

Reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit und Last beim Einsatz in unebenem Gelände, bei unebenem Boden und in der Nähe von Bordsteinen, Löchern und plötzlichen Veränderungen im Gelände. Sonst kann sich die Ladung verlagern, was zur Unbeständigkeit des Fahrzeugs führen kann.

Wir empfehlen Ihnen nachdrücklich die Montage eines optionalen Überrollschutzes, wenn Sie in unebenem Gelände arbeiten.


Warnung


Unerwartete Veränderungen im Gelände können zum plötzlichen Ausschlagen des Lenkrades führen, was zu Hand- und Armverletzungen führen kann.

- **Reduzieren Sie beim Einsatz in unebenem Gelände und in der Nähe von Bordsteinen die Fahrgeschwindigkeit.**
- **Halten Sie das Lenkrad beim Fahren locker am Rand. Halten Sie Ihre Hände von den Lenkradspeichen fern.**

Be- und Entladen

Das Gewicht und die Lage der Last und des Passagiers können den Schwerpunkt des Fahrzeugs verändern sowie dessen Handhabung beeinflussen. Befolgen Sie die nachstehenden Richtlinien, um einen Verlust über die Kontrolle zu vermeiden, was zu Verletzungen führen kann.

- Führen Sie **keine** Ladungen mit, die die auf dem Typenschild des Fahrzeuges angegebene maximale Nutzlast **überschreiten**; beachten Sie für die Lastgrenzen des Fahrzeuges die Technischen Daten auf Seite 13. Die angegebenen Lastgrenzen beziehen sich nur auf **ebene Flächen**.
- Reduzieren Sie die Nutzlast beim Einsatz an Hängen und in unebenem Gelände, um einem Kippen oder Umkippen des Fahrzeuges vorzubeugen.

- Reduzieren Sie die Nutzlast, wenn der Schwerpunkt höher liegt. Andere Materialien, wie z.B. Ziegel, Dünger und Hölzer werden in der Ladepritsche höher gestapelt. Je höher der Laststapel, desto leichter kippt das Fahrzeug um. Verteilen Sie die Last so flach wie möglich und stellen sicher, dass sie Ihre Sicht nach hinten nicht einschränkt.
- Verteilen Sie das Gewicht der Ladung gleichmäßig von einer zur anderen Seite. Wenn Sie die Ladung zu einer Seite hin verlagern, besteht die erhöhte Gefahr eines Umkippens beim Wenden.
- Verteilen Sie das Gewicht der Ladung gleichmäßig von vorne nach hinten. Wenn Sie die Ladung hinter der Hinterachse positionieren, reduziert sich die Belastung der Vorderräder. Das kann zum Verlust über die Lenkkontrolle führen, außerdem kann das Fahrzeug an Hängen und in unebenem Gelände umkippen.
- Gehen Sie, wenn die Ladung über die Abmessungen der Pritsche hinausreicht und beim Umgang mit Ladungen, die nicht zentrisch in der Pritsche liegen, mit größter Vorsicht vor. Gleichen Sie Lasten aus und befestigen Sie die Ladung, um ein Verrutschen zu vermeiden.
- Befestigen Sie immer die Ladung, so dass ein Verlagern vermieden wird. Nicht abgesicherte Ladungen und flüssiges Material in einem größeren Behälter, wie z.B. einem Sprühgerät, können/kann sich verlagern. Zu dieser Verlagerung kommt es am häufigsten beim Wenden, beim Hangauf- und -abwärtsfahren, beim plötzlichen Wechseln der Geschwindigkeit und beim Fahren in unebenem Gelände. Das Verlagern der Ladung kann zum Umkippen des Fahrzeuges führen.


Warnung


Die Ladepritsche ist u. U. schwer. Hände und andere Körperteile können zerquetscht werden.

- **Halten Sie Ihre Hände und andere Körperteile fern, wenn die Pritsche abgesenkt wird.**
- **Kippen Sie Material nie auf Personen.**

- Kippen Sie die Ladung nie, wenn das Fahrzeug mit der Seite zum Hang steht. Die Veränderung der Gewichtsverteilung kann zum Umkippen des Fahrzeuges führen.
- Reduzieren Sie beim Mitführen schwerer Ladungen in der Pritsche die Fahrgeschwindigkeit, um sich einen ausreichenden Bremsweg einzuräumen. Betätigen Sie die Bremse nie plötzlich. Gehen Sie an Hängen mit größerer Vorsicht vor.
- Schwere Ladungen verlängern den Bremsweg und reduzieren Ihre Fähigkeit, schnell zu wenden, ohne umzukippen.
- Die hintere Ladefläche dient nur dem Mitführen von Lasten und nicht dem von Passagieren.

Handhaben und Warten der Batterien

- Halten Sie, um die Brandgefahr zu reduzieren, die Batterien und den Motorbereich frei von überflüssigem Schmierfett, Gras, Blättern und Schmutzablagerungen.
- *Schließen* Sie immer ein Batteriekabel *ab*, bevor Sie elektrische Komponenten warten.
- Wenn Sie ein Batteriekabel abschließen, wird die elektrische Anlage deaktiviert.
- Batterieflüssigkeit enthält Salzsäure. Salzsäure produziert Wasserstoffgas, das in den richtigen Mengen explosiv sein kann.
 - Führen Sie alle Wartungsarbeiten am Fahrzeug in einem gut belüfteten Bereich aus. Das Fahrzeug sollte auch nur in diesen Bereichen eingelagert oder aufgeladen werden.
 - Halten Sie Funken und Flammen von der Batterie fern.
 - Rauchen Sie nicht in der Nähe der Batterien.
 - Verwenden Sie nie offene Flammen, um den Füllstand der Batteriesäure zu prüfen oder Undichtheiten nachzugehen.
- Passen Sie beim Umgang mit Batteriesäure immer gut auf. Die in der Batteriesäure enthaltene Salzsäure kann Hautverätzungen und Schäden an Kleidung verursachen. Außerdem kann die Säure als Gas emittiert werden, das die Lungen beschädigen kann.
 - Tragen Sie entsprechenden Augen- und Gesichtsschutz sowie Handschuhe.
 - Lehnen Sie sich nie über Batterien.
 - Atmen Sie die Batteriedämpfe nie ein.
 - Befüllen Sie die Batterien an einem Ort, an dem immer klares Wasser zum Spülen der Haut verfügbar ist.
 - Sollte Batteriesäure auf die Haut oder in die Augen gelangen, waschen Sie den betroffenen Bereich für 20 Minuten mit klarem Wasser. Ziehen Sie mit Säure getränkte Kleidungsstücke aus. Gehen Sie sofort zum Arzt.
 - Halten Sie Kinder und Haustiere von Batterien und der Batteriesäure fern.
- Batteriesäure ist sehr giftig.
 - Trinken Sie nie Batteriesäure.
 - Wenn Sie Batteriesäure verschlucken, führen Sie kein Erbrechen herbei. Trinken Sie viel Wasser oder Milch und dann Magnesiamilch, geschlagene rohe Eier oder Pflanzenöl. Gehen Sie sofort zum Arzt.
 - Halten Sie Kinder und Haustiere von Batterien und der Batteriesäure fern.
- Außer beim Auffüllen der Batterie sollten die Entlüftungsdeckel der Batterie immer fest aufgesetzt sein. Setzen Sie das Fahrzeug nie ein, wenn Entlüftungsdeckel fehlen oder beschädigt sind.
- Lassen Sie Batteriepole, wenn Sie die Batterie entfernen oder einbauen, nie mit irgendwelchen metallischen Fahrzeugteilen in Berührung kommen.
- Lassen Sie metallisches Werkzeug keinen Kurzschluss zwischen den Batteriepolen und metallischen Fahrzeugteilen erzeugen. Nehmen Sie allen Schmuck und Uhren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten an der Batterie ab.
- Prüfen Sie die Batterieladung nicht, indem Sie ein Metallobjekt über die Pole legen. Dies verursacht Funken, die eine Explosion bewirken können.
- Bringen Sie immer die Batteriehalterungen an, um die Batterien zu schützen und zu befestigen.
- Lesen und verstehen Sie die Aufladeanweisungen vor dem Aufladen der Batterie. Weitere Informationen finden Sie unter „Nachfüllen der Batterien“ auf Seite 30. Halten Sie beim Aufladen von Batterien immer die folgenden Sicherheitsvorkehrungen und Aktionen ein:
 - Drehen Sie den Schalter für das Ein- bzw. Ausschalten des Fahrzeugs in die Aus-Stellung, bevor Sie das Ladegerät an die Stromzufuhr anschließen.
 - Laden Sie die Batterien nur mit dem Ladegerät auf, das mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurde.
 - Laden Sie keine beschädigte oder eingefrorene Batterie auf.
 - Ziehen Sie immer das Netzkabel aus der Steckdose, bevor Sie das Kabel aus dem Ladeanschluss des Fahrzeugs ziehen. Dies vermeidet eine Funkenbildung.
 - Wenn die Batterie beim Aufladen heiß wird, viel Gas entwickelt, oder Batteriesäure ausstößt, sollten Sie das Netzkabel des Ladegeräts sofort aus der Steckdose ziehen. Lassen Sie das Fahrzeug von einem offiziellen Vertragshändler warten, bevor Sie es wieder einsetzen.

Allgemeine Wartung

- Lassen Sie das Fahrzeug nur von geschulten Personen warten, reparieren, einstellen oder prüfen.
- Stellen Sie den Fahrzeugmotor vor der Ausführung von Wartungs- oder Einstellarbeiten ab, aktivieren Sie die Feststellbremse und ziehen Sie den Zündschlüssel ab, um einem versehentlichen Anlassen des Motors vorzubeugen.
- Halten Sie, um den einwandfreien Betriebszustand des Fahrzeugs zu gewährleisten, alle Muttern und Schrauben festgezogen.
- Verwenden Sie zum Reinigen von Bauteilen keine offenen Gefäße mit brennbaren Reinigungsmitteln.
- Wenden Sie sich bitte, falls größere Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie praktische Unterstützung benötigen, an Ihren Toro Vertragshändler.
- Besorgen Sie, um die optimale Leistung und Sicherheit zu gewährleisten, nur Toro Originalersatzteile und -zubehörteile. Verwenden Sie nie Ersatzteile und Zubehör anderer Hersteller; diese könnten sich eventuell als gefährlich erweisen. Wenn Sie diese Maschine auf irgendeine Weise verändern, kann sich dies auf den Fahrzeugbetrieb, die Leistung, Haltbarkeit und Nützlichkeit auswirken, was Verletzungen oder Todesfälle zur Folge haben kann. Ein Einsatz unter solchen Bedingungen könnte zum Verlust Ihrer Garantieansprüche führen.

Schalldruckpegel

Der äquivalente A-bewertete Dauerschallpegel für diese Maschine – am Ohr des Benutzers – beträgt 67 dBA, unter Zugrundelegung von Messungen an baugleichen Maschinen gemäß Richtlinie 98/37/EG in der jeweils gültigen Fassung.

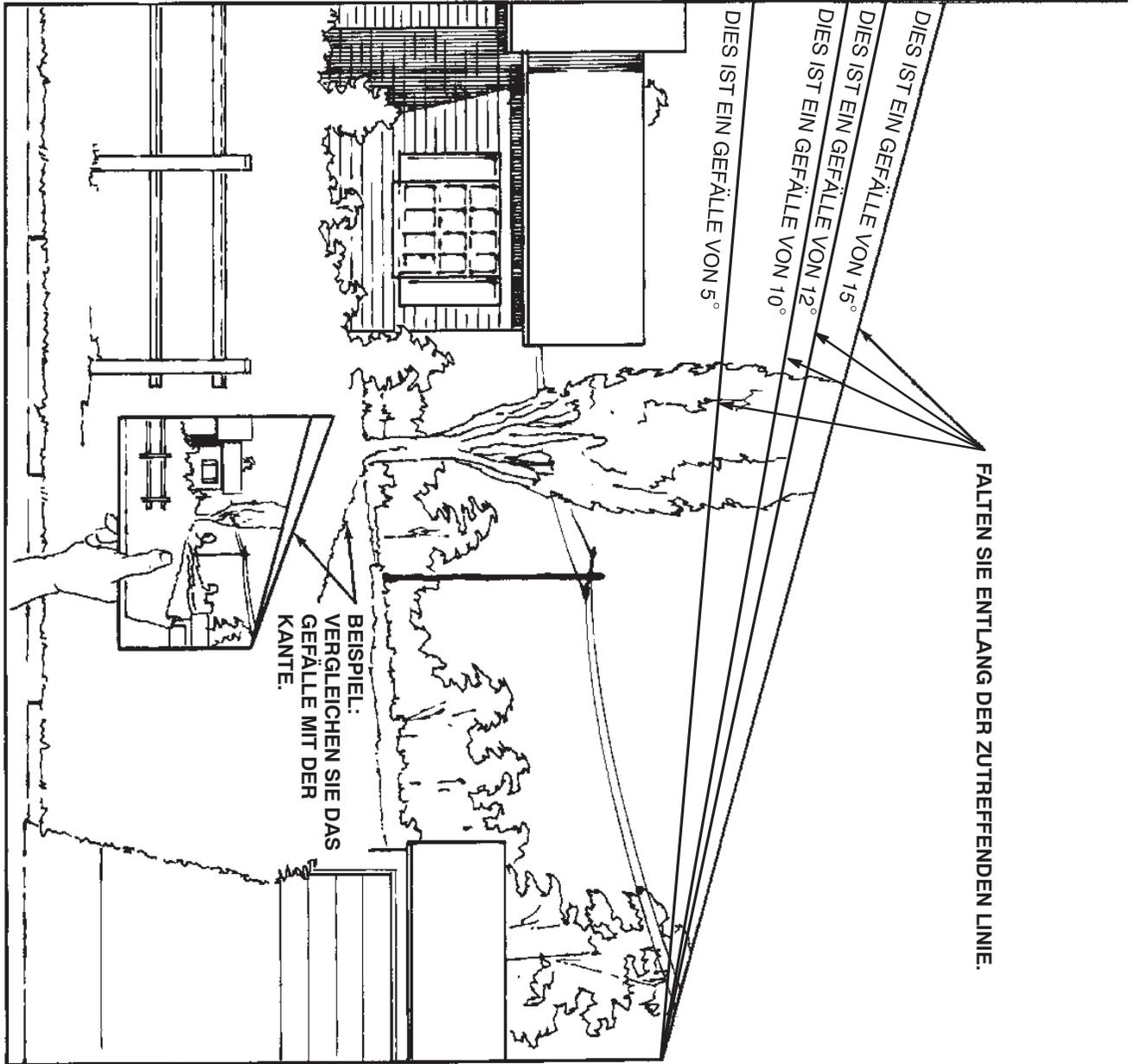
Vibrationsniveau

Diese Maschine hat auf der Grundlage von Messungen an baugleichen Maschinen nach ISO 5349 an den Händen der Bedienungsperson ein maximales Vibrationsniveau von 2,5 m/s².

Diese Maschine hat auf der Grundlage von Messungen an baugleichen Maschinen nach ISO 2631 am Gesäß der Bedienungsperson ein maximales Vibrationsniveau von 0,5 m/s².

Gefällediagramm

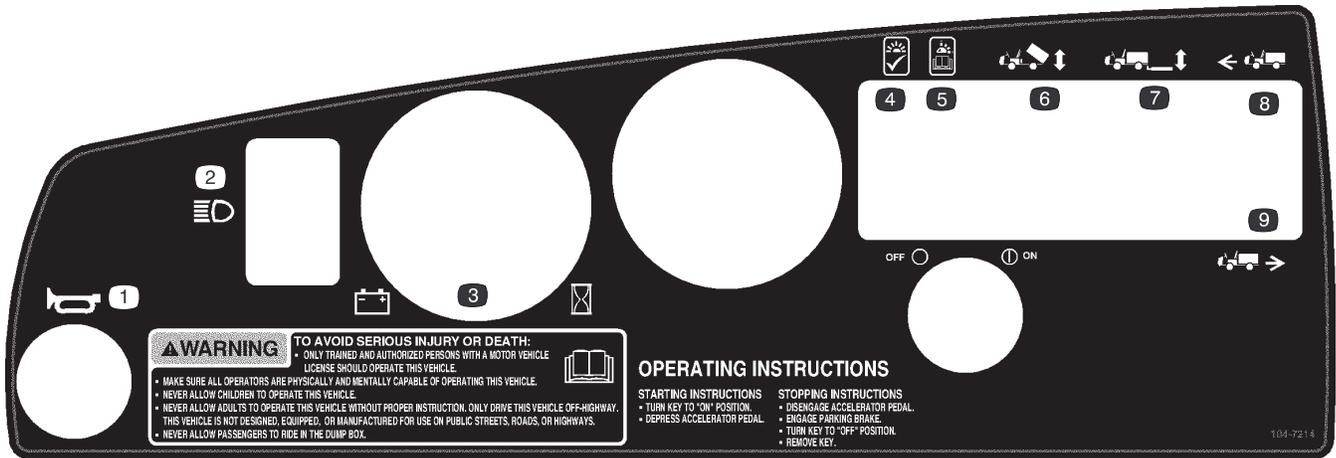
RICHTEN SIE DIESE KANTE AUF EINE VERTIKALE OBERFLÄCHE AUS
(BAUM, GEBÄUDE, ZAUNPFOSTEN ETC.)



Sicherheits- und Bedienungsschilder

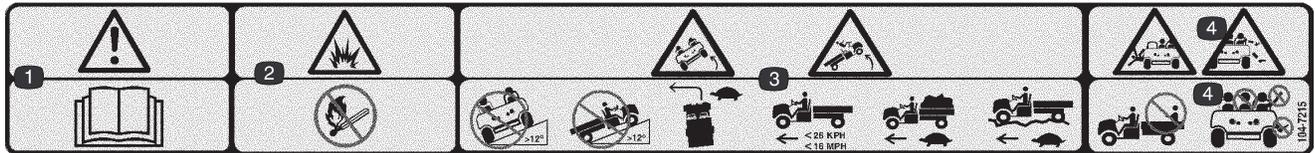


Die Sicherheits- und Bedienungsschilder sind gut sichtbar; sie befinden sich in der Nähe der möglichen Gefahrenbereiche. Beschädigte oder verloren gegangene Schilder müssen ausgetauscht bzw. ersetzt werden.



104-7214

- | | | | |
|-----------------|--|--|------------------|
| 1. Hupe | 3. Batterieanzeige/Betriebsstundenzähler | 5. Blinken: Lesen Sie die <i>Bedienungsanleitung</i> . | 7. Heckhub |
| 2. Scheinwerfer | 4. Aufleuchten: In Ordnung | 6. Ladepritschenhub | 8. Vorwärtsgang |
| | | | 9. Rückwärtsgang |



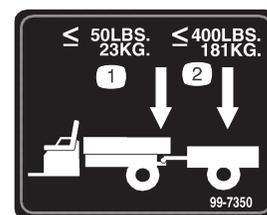
104-7215

1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Explosionsgefahr: Vermeiden Sie Feuer, offenes Licht und rauchen Sie nicht.
3. Kippgefahr: Fahren Sie nie quer zu Hängen mit einem Gefälle von mehr als 12 Grad. Fahren Sie langsam beim Wenden, wenn Sie eine Vollast oder schwere Last transportieren und wenn Sie auf unebenem Gelände fahren; halten Sie die Fahrgeschwindigkeit unter 26 km/h.
4. Fall- und Verletzungsgefahr für Arme bzw. Beine: Nehmen Sie nie Passagiere in der Ladepritsche mit und lassen Sie Arme und Beine niemals über das Fahrzeug hängen.



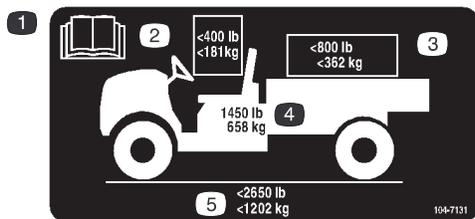
104-7207

1. Vergiftungsgefahr: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Explosionsgefahr: Vermeiden Sie Feuer, offenes Licht und rauchen Sie nicht.
3. Verätzungs-/Verbrennungsgefahr durch Chemikalien: Spülen Sie den betroffenen Bereich sofort mit Wasser ab.



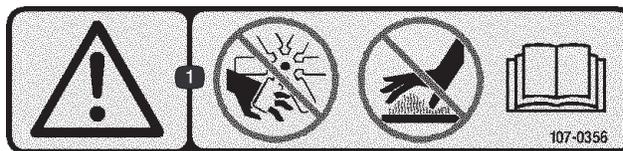
99-7350

1. Maximale Anbau-
kupplungsbelastung: 23 kg
2. Maximale Anhänger-
belastung: 181 kg



104-7131

1. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Das maximale Personen-Gesamtgewicht des Fahrers und Beifahrers darf nicht mehr als 181 kg betragen.
3. Die maximale Nutzlast darf nicht über 362 kg liegen.
4. Das Trockengewicht des Fahrzeugs beträgt 658 kg.
5. Die maximale Bruttogewicht des Fahrzeugs beträgt 1202 kg.



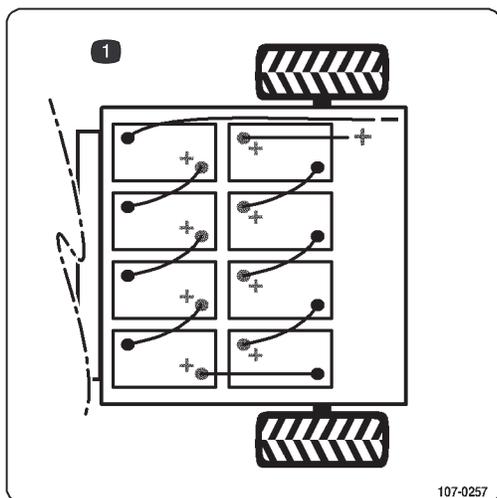
107-0356

1. Warnung: Fassen Sie keine beweglichen Teile, Lüfter und heißen Teile an. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.



99-7954

1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Fallgefahr: Nehmen Sie nie Passagiere in der Ladepritsche mit.
3. Explosionsgefahr, statische Entladung in den Kraftstoffkanister: Füllen Sie Kraftstoffkanister nicht in der Ladepritsche. Stellen Sie die Kraftstoffkanister vor dem Füllen auf den Boden.



107-0257

1. Batterieschema



Batteriesymbole

Die Batterie weist einige oder alle der folgenden Symbole auf.

- | | |
|---|--|
| 1. Explosionsgefahr | 6. Lesen Sie die <i>Bedienungsanleitung</i> . |
| 2. Vermeiden Sie Feuer, offenes Licht und rauchen Sie nicht. | 7. Halten Sie Unbeteiligte in einem sicheren Abstand zur Batterie. |
| 3. Verätzungsgefahr / Verbrennungsgefahr durch Chemikalien. | 8. Batteriesäure kann schwere chemische Verbrennungen und Blindheit verursachen. |
| 4. Tragen Sie eine Schutzbrille; explosive Gase können Blindheit und andere Verletzungen verursachen. | 9. Waschen Sie Augen sofort mit Wasser und gehen Sie sofort zum Arzt. |
| 5. Tragen Sie eine Schutzbrille. | 10. Bleihaltig: Nicht wegwerfen. |



107-0295

1. Warnung: Lesen Sie die *Betriebsanleitung* für weitere Informationen zu Batterien. Batterien sind bleihaltig. Werfen Sie Batterien nicht weg. Schließen Sie das Netzkabel von der Steckdose ab, bevor Sie mit dem Fahrzeug fahren.
2. Explosionsgefahr: Vermeiden Sie Feuer, offene Flammen, Rauchen und Funkenbildung.

Technische Daten

Hinweis: Technische und konstruktive Änderungen vorbehalten.

Trockengewicht	Trocken 658 kg
Nutzlast (auf ebener Oberfläche)	544,5 kg gesamt, einschließlich 90,7 kg Fahrer- und 90,7 kg Passagiergewicht, Nutzlast, Anhänger-Anbaukupplungsgewicht, Anhängerbruttogewicht, Zubehör und Anbaugeräte.
Maximales Bruttogewicht des Fahrzeugs (auf ebener Oberfläche)	1202 kg gesamt, einschließlich aller oben aufgeführten Gewichte.
Maximale Ladepritschenkapazität (auf ebener Oberfläche)	362 kg gesamt, einschließlich Anhänger-Anbaukupplungsgewicht und Bruttoanhängergewicht
Schleppkapazität: Normale Anbauvorrichtung	Das Anbaukupplungsgewicht beträgt 23 kg. Das maximale Anhängergewicht beträgt 182 kg.
Anbauvorrichtung für schweren Einsatz	Das Anbaukupplungsgewicht beträgt 45 kg. Das maximale Anhängergewicht beträgt 363 kg.
Gesamtbreite	152,4 cm
Gesamtlänge	302,3 cm
Bodenfreiheit	23,5 cm vorne (ohne Nutzlast oder Fahrer)
Radstand	205,7 cm
Radspur (Mittellinie zu Mittellinie)	124,5 cm vorne 122,6 cm hinten
Länge der Ladepritsche	116,8 cm innen 129,5 cm außen
Breite der Ladepritsche	124,5 cm innen 137,2 cm außen
Höhe der Ladepritsche	25,4 cm innen

Zubehör

Toro bietet separat verkaufte Zusatzgeräte und Zubehör für das Fahrzeug an. Der Toro Fachhändler informiert Sie gerne über das komplette Gerätesortiment, das aktuell für das Fahrzeug angeboten wird.

Einrichten

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite des Fahrzeugs anhand der üblichen Einsatzposition.

Einzelteile

Hinweis: Prüfen Sie anhand der nachstehenden Tabelle, dass Sie alle im Lieferumfang enthaltenen Teile erhalten haben.

Beschreibung	Menge	Verwendung
Räder	2	Montage der Hinterräder
Räder	2	Montage der Vorderräder
Scheibe	2	
Staubdeckel	2	
Lenkrad	1	Montage des Lenkrads
Stoßstange	1	Montage der Stoßstange
Anbauvorrichtung	1	Montage der Anbauvorrichtung
Sitz	2	Einbau der Sitze
Batterieklemme	2	Einbau der Batterien
Batterieklemmstange	2	
Batteriekabel	7	
Batteriekastenpolster	4	
Batteriepolster	1	
Bundmutter 3/8 Zoll	2	
Schutzspray für die Batteriepole	1	
Ladepritsche	1	Montage der Ladepritsche
Rechte Schwenkhalterung	1	
Linke Schwenkhalterung	1	
Bundschraube, 3/8 x 1 Zoll	4	
Schraube 5/16 x 3/4 Zoll	1	
Ladegerät ¹	1	Einstellen der Ladegerätspannung.
Schlüssel	2	Verwenden im Ein/Aus-Schalter.
Schlüssel für Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter	2	Verwenden im Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter.
Bedienungsanleitung	1	Lesen Sie diese Anleitung vor dem Einsatz des Fahrzeugs.
Benutzervideo	1	Schauen Sie das Video vor dem Einsatz des Fahrzeugs an.
Ersatzteilkatalog	1	Für das Bestellen von Ersatzteilen verwenden.
Abnahmeformular vor der Auslieferung	1	Bitte ausfüllen und im Kundenservicehefter ablegen.

¹Weitere Informationen zu den verfügbaren Netzkabeln für die Spannung, die in der Region oder dem Land verwendet wird, in dem Sie das Ladegerät einsetzen, finden Sie im *Ersatzteilkatalog*. Wenden Sie sich an den offiziellen Toro Vertragshändler, um das entsprechende Netzkabel zu erwerben.

Montage der Hinterräder

1. Entfernen Sie die Befestigungsteile der Räder.
2. Entfernen Sie die Halterung, mit der die Radbolzen für Versandzwecke befestigt werden.
3. Montieren Sie die Räder mit den vorher entfernten Befestigungsteilen (Bild 2) und ziehen sie mit 61 bis 88 Nm fest.

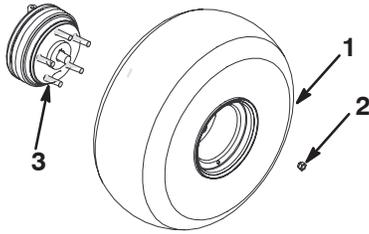


Bild 2

- | | |
|--------------|--------------|
| 1. Räder | 3. Radbolzen |
| 2. Radmutter | |

Montage der Vorderräder

1. Entfernen Sie die Befestigungsteile der Räder.
2. Entfernen Sie die Sicherungshalterung von den Spindeln.
3. Ziehen Sie Loctite (blau) Bindemittel auf die Schraubengewinde auf.
4. Montieren Sie die Räder mit den vorher entfernten Befestigungsteilen (Bild 3) und ziehen Sie die Schrauben mit 183–224 Nm fest.

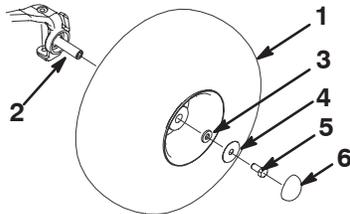


Bild 3

- | | |
|-----------------------------|-------------------|
| 1. Reifen- und Radbaugruppe | 4. Scheibe (groß) |
| 2. Spindel | 5. Schraube |
| 3. Scheibe (klein) | 6. Staubdeckel |

Montage des Lenkrads

1. Entfernen Sie die Mutter und Sicherungsscheibe von der Lenkwelle.
2. Ziehen Sie das Lenkrad und die Scheibe auf die Welle auf. Stellen Sie das Lenkrad und die Welle so, dass der Querspeicher horizontal steht, wenn die Reifen geradeaus stehen und die dickere Speiche des Lenkrads senkrecht nach unten weist.
3. Befestigen Sie das Lenkrad mit der Mutter an der Welle (Bild 4).

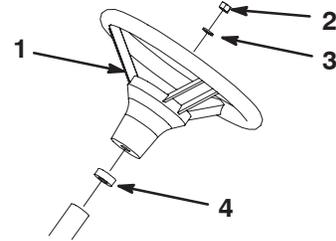


Bild 4

- | | |
|------------|-------------------|
| 1. Lenkrad | 3. Scheibe |
| 2. Mutter | 4. Schaumdichtung |

Montage der Stoßstange

1. Entfernen Sie die beiden Schrauben, Scheiben und Muttern von der Vorderseite des Rahmens.
2. Fluchten Sie die Befestigungslöcher aus und befestigen Sie die Stoßstange mit den vorher entfernten Befestigungsteilen am Rahmen (Bild 5).

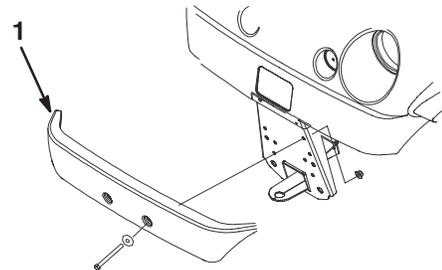


Bild 5

- | |
|---------------|
| 1. Stoßstange |
|---------------|

Einbau der Sitze

Setzen Sie die Sitzhalterung in die Öffnung des Sitzunterteils ein und drehen Sie den Sitz nach unten (Bild 6).

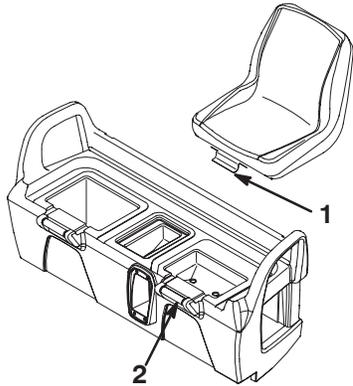


Bild 6

1. Sitzhalterung

2. Sitzunterteil

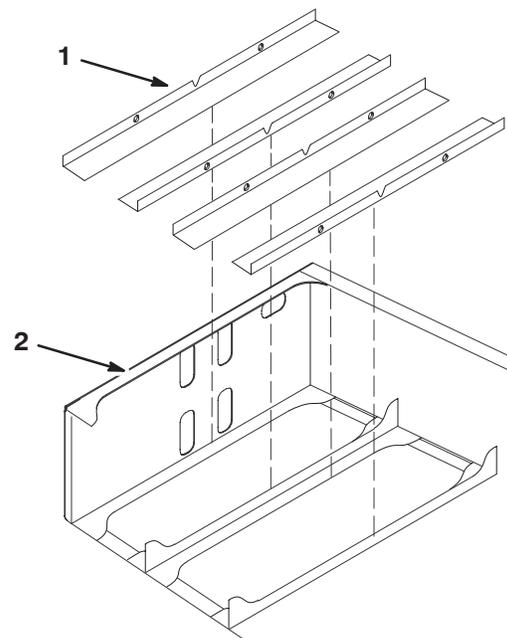


Bild 8

m-7647

1. Batteriekastenpolster

2. Hinteren Rahmen

Montage der Anbauvorrichtung

- Entfernen Sie die vier Schrauben und Muttern von der hinteren Innenseite des Rahmens.
- Fluchten Sie die Anbauvorrichtung mit den Befestigungslöchern im Rahmen aus. Befestigen Sie die Anbauvorrichtung mit den Schrauben und Muttern (Bild 7).

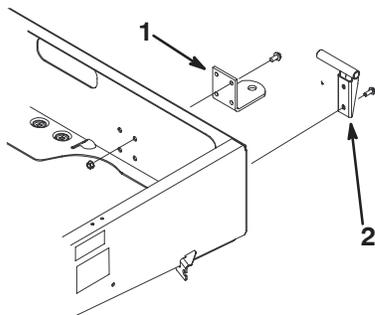


Bild 7

1. Anbauvorrichtung

2. Linke Schwenkhalterung

- Nehmen Sie den Klebestreifen hinten vom Batteriepolster ab und setzen Sie es vorne innen im hinteren Rahmen ein, siehe Bild 9.

Hinweis: Das Polster sollte sich ungefähr 6 mm unter der unteren Kante der oberen Stanzlöcher befinden (Bild 9).

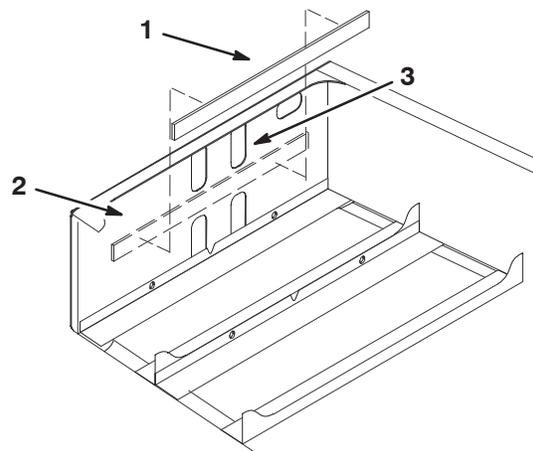


Bild 9

m-7646

1. Batteriepolster

2. Vordere Innenseite

3. Obere Stanzlöcher

Einbauen der Batterien

Toro empfiehlt die Verwendung von Trojan T105, T145 oder amerikanischer Batterien US2200 oder US145.

Batteriespezifikation: 6 Volt 225 AH @ 20 Stundensatz
Abmessungen: (LxBxH) (26 x 18 x 29 cm)

- Stellen Sie den Zündschlüssel auf Aus und ziehen Sie ihn ab.
- Setzen Sie die Batteriekastenpolster in den hinteren Rahmen ein, siehe Bild 8.

- Setzen Sie die Batterien ein, siehe Bild 10.

Hinweis: Achten Sie auf die Batteriepolartität, wenn Sie neue Batterien einsetzen (Bild 10).

! Warnung !

Das unsachgemäße Verlegen der Batteriekabel kann zu Schäden am Fahrzeug führen, und die Kabel können Funken erzeugen. Funken können zum Explodieren der Batteriegase führen, was Verletzungen zur Folge haben kann.

- Prüfen Sie beim Anschließen immer die Batteriepolarität.

! Vorsicht !

Batterien können Ihnen einen kräftigen elektrischen Schlag versetzen.

- Verwenden Sie Werkzeuge, die Kunststoffgriffe haben, oder umwickeln Sie die Griffe von Metallwerkzeugen mit elektrischem Band.
- Achten Sie darauf, dass Sie nicht gleichzeitig einen positiven und negativen Pol anfassen.

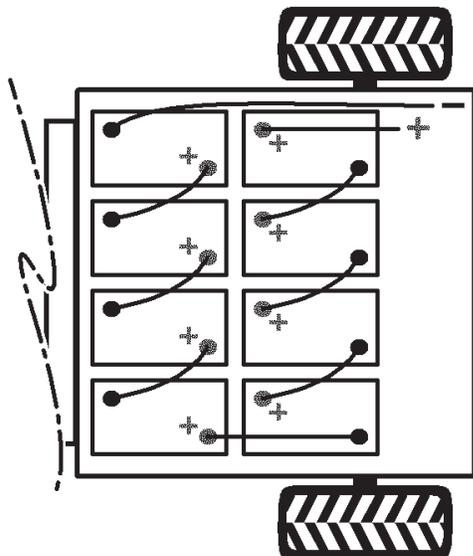


Bild 10

5. Setzen Sie die Batteriehalterungen ein, und ziehen Sie die Muttern auf 17 bis 22 Nm fest.
6. Verbinden Sie die Batterien mit den Batteriekabeln, die in den losen Teilen enthalten sind, siehe Bild 10. Achten Sie darauf, dass die verlegten Kabel nicht mit scharfen Kanten in Berührung kommen.

Wichtig Stellen Sie sicher, dass alle Batterieanschlüsse mit hohem Leitvermögen richtig befestigt sind.

7. Schließen Sie das lange, rote, positive Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug an (Bild 10).

8. Schließen Sie das lange, schwarze, negative Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug an (Bild 10).

! Warnung !

Lose oder nicht richtig angeschlossene Batterieanschlüsse können das Fahrzeug und Kabel beschädigen und Funken verursachen. Funken können zum Explodieren der Batteriegase führen, was Verletzungen zur Folge haben kann.

- Prüfen Sie beim Anschließen immer die Batteriepolarität.

9. Ziehen Sie die Muttern, mit denen alle Batteriekabel befestigt sind, mit 13,5 bis 21 Nm fest.
10. Schmieren Sie die Batteriepole mit dem Toro Batteriespolschutzmittel ein.
11. Stellen Sie sicher, dass die Gummischuhe an jedem Batteriekabel fest auf den Batteriepolen sitzen.

Montage der Ladepritsche

1. Legen Sie die Pritsche auf den Rahmen. Die Pritsche muss flach und zentrisch aufliegen.
2. Montieren Sie die linke Schwenkhalterung mit zwei Bundschrauben (3/8 x 1 Zoll) an der linken hinteren Ecke des Rahmens. Ziehen Sie diese auf 22 Nm. (Positionieren Sie die Halterung wie in Bild 7 dargestellt.)
3. Schieben Sie das Befestigungsloch der Pritsche über die Schwenkhalterung (Bild 11).

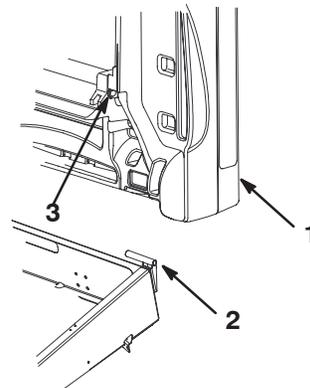


Bild 11

1. Ladepritsche
2. Schwenkhalterung
3. Befestigungsloch für Ladepritsche

4. Stecken Sie die rechte Schwenkhalterung in das Befestigungsloch in die Pritsche und installieren sie dann am Rahmen. Ziehen Sie diese auf 22 Nm.

5. Bitten Sie zum Anheben der Pritsche eine zweite Person um Hilfe.
6. Lösen Sie die Schraube, mit der der Ständerclip am Rahmen befestigt ist, bis Sie das J-förmige Hakenende des Ständers unter den Clip schieben können (Bild 12).

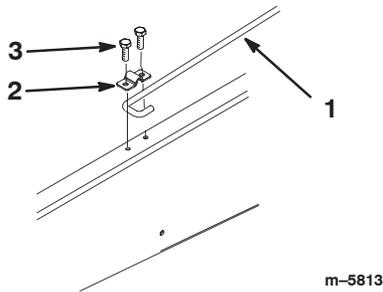


Bild 12

1. Stützstange
2. Ständerclip
3. Schraube 5/16 x 3/4 Zoll

7. Ziehen Sie die Schraube an und befestigen Sie die andere Seite des Clips mit einer neuen Schraube (5/16 x 3/4 Zoll) (Bild 12).
8. Senken Sie die Pritsche ab.

Prüfen des Reifendrucks

Prüfen Sie den Reifendruck alle acht Stunden oder einmal täglich, um den einwandfreien Druck der Reifen sicherzustellen.

Halten Sie den für die Vorder- und Hinterreifen angegebenen Reifendruck bei 55 bis 152 kPa (8 bis 22 psi).

Der erforderliche Reifendruck hängt von der mitgeführten Nutzlast ab. **Ein niedriger** Luftdruck verringert das Zusammendrücken der Grünfläche, ergibt ein ruhigeres Fahrverhalten und weniger Reifenspuren. Vermeiden Sie bei hoher Nutzlast und hohen Fahrgeschwindigkeiten den niedrigeren Reifendruck.

Verwenden Sie bei hoher Nutzlast und hohen Fahrgeschwindigkeiten den **höheren** Reifendruck. Stellen Sie die Reifen nie höher als mit dem angegebenen maximalen Reifendruck ein.

Einstellen der Ladegerätsspannung

Wichtig Eine falsch eingestellte Spannung am Batterieladegerät kann die Funktion des Ladegeräts einschränken und es beschädigen. Stellen Sie immer sicher, dass die eingestellte Ladegerätsspannung der Spannung entspricht, die für das Speisen des Ladegeräts verwendet wird.

1. Gehen Sie auf die Spannungsauswahl hinten am Ladegerät (Bild 13).
2. Stellen Sie die Spannung ein, indem Sie den Schalter auf der Spannungsauswahl nach oben oder unten bewegen, um die eingestellte Spannung zu ändern (Bild 13).

Die Einstellung wird im Fenster über der Auswahl angezeigt.

Hinweis: Verwenden Sie die Einstellung 100 Volt für Spannungen im Bereich 100 Volt bis 120 Volt.

Verwenden Sie immer das entsprechende Netzkabel für die Steckdose des Landes oder der Region, in dem bzw. in der Sie das Ladegerät einsetzen. Wenden Sie sich ggf. an den offiziellen Toro Vertragshändler, um das entsprechende Netzkabel zu erwerben.

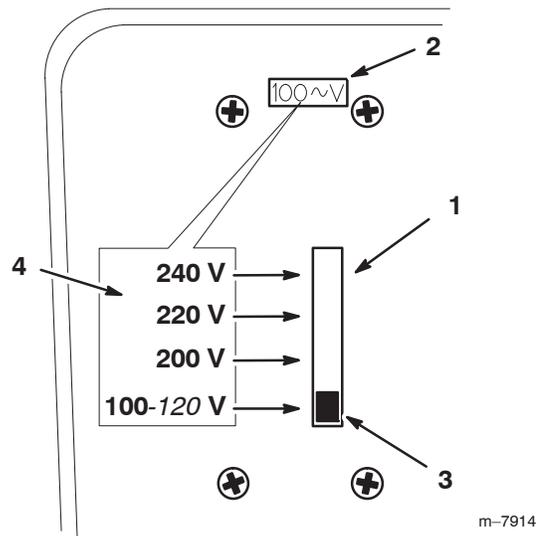


Bild 13

Rückseite des Ladegeräts

1. Spannungsauswahl
2. Fenster mit eingestellter Spannung
3. Schalter
4. Spannung nach Schalterposition

Betrieb

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite des Fahrzeugs anhand der üblichen Einsatzposition.

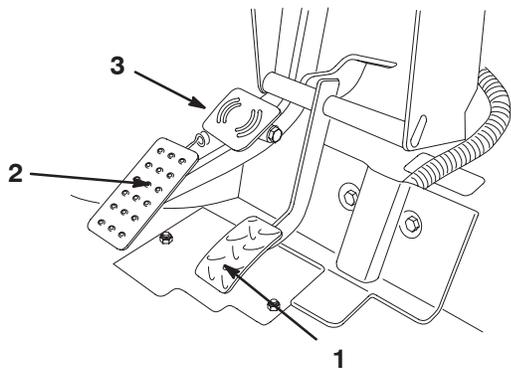
Denken Sie zuerst an die Sicherheit

Lesen Sie bitte alle Sicherheitsanweisungen und Symbolerklärungen im Sicherheitsabschnitt gründlich durch. Kenntnis dieser Angaben kann Ihnen und Unbeteiligten dabei helfen, Verletzungen zu vermeiden.

Bedienelemente

Fahrpedal

Mit dem Fahrpedal (Bild 14) können Sie die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs anpassen. Wenn Sie auf das Pedal treten, wenn der Ein/Aus-Schalter eingeschaltet wird, springt der Motor an. Wenn Sie auf das Pedal treten, beschleunigt das Fahrzeug. Loslassen des Pedals reduziert die Fahrgeschwindigkeit und stellt den Motor ab.



m-7966

Bild 14

- 1. Fahrpedal
- 2. Bremspedal
- 3. Feststellbremse

Bremspedal

Mit dem Bremspedal verlangsamen Sie die Fahrgeschwindigkeit oder halten das Fahrzeug an (Bild 14).



Vorsicht



Bremsen werden abgenutzt und können ihre Einstellung verlieren, was eine Verletzungsgefahr mit sich bringt.

Stellen Sie die Bremsen ein oder reparieren sie, wenn das Bremspedalspiel eine Bewegung mit einer Länge von 2,5 cm vom Fahrzeugboden zulässt.

Feststellbremse

Die Feststellbremse hat die Form eines kleinen Riegels an der Oberseite des Bremspedals (Bild 14). Aktivieren Sie die Feststellbremse immer, wenn Sie das Fahrzeug anhalten, um eine versehentliche Bewegung des Fahrzeugs zu vermeiden. Treten Sie das Bremspedal zum Aktivieren der Feststellbremse voll durch und lassen dabei Ihre Fußspitze vorwärts rollen. Treten Sie zum Deaktivieren auf das Bremspedal oder das Fahrpedal. Aktivieren Sie die Feststellbremse und stützen Sie die dem Hang abgewendeten Räder ab, wenn Sie das Fahrzeug an einem steilen Hang abstellen.

Ein/Aus-Schalter

Der Ein/Aus-Schalter (Bild 15), mit dem Sie die elektrische Anlage des Fahrzeugs aktivieren, hat zwei Stellungen: Aus und Ein. Drehen Sie den Zündschlüssel im Uhrzeigersinn auf Ein, um den Betrieb des Fahrzeugs zu ermöglichen. Drehen Sie, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gebracht wurde, den Schlüssel entgegen dem Uhrzeigersinn auf Aus. Ziehen Sie den Schlüssel ab, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

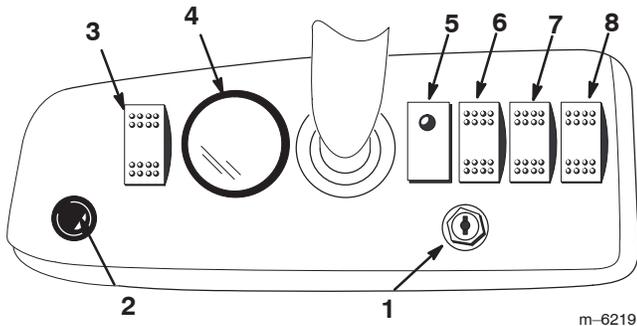


Bild 15

- | | |
|--|--|
| 1. Ein-/Aus-Schalter | 6. Stromschalter für Ladepritsche (optional) |
| 2. Hupe | 7. Heckhubschalter (optional) |
| 3. Lichtschalter | 8. Fahrzeugrichtungsschalter |
| 4. Batterieanzeige/Betriebsstundenzähler | |
| 5. Fahrzeugstatuslampe | |

Hupe

Drücken Sie auf die Hupe, um sie zu aktivieren (Bild 15).

Batterieanzeige/Betriebsstundenzähler

Die Batterieanzeige/Betriebsstundenzähler gibt den Ladezustand der Batterien (Bild 15 und 19) und die Betriebsstunden des Fahrzeugs an. Die Batterieanzeige befindet sich oben am LCD-Bildschirm. Wenn die Batterien ganz aufgeladen sind, sehen Sie zehn Balken von der Stellung 0 bis 1. Wenn der Ladezustand abnimmt, verschwinden die Balken, angefangen von der rechten Seite. Weitere Informationen zur Batterieanzeige finden Sie unter „Verstehen und Verwenden des Batteriesystems“ auf Seite 21.

Der Betriebsstundenzähler befindet sich unten am LCD-Bildschirm. Der Zähler protokolliert die Betriebsstunden, wenn Sie den Schlüssel in die Ein-Stellung stellen, und sich das Fahrzeug bewegt.

Fahrzeugrichtungsschalter

Wechseln Sie mit diesem Schalter (Bild 15) zwischen dem Vorwärts- und Rückwärtsgang.

Fahrzeugstatuslampe

Diese Lampe gibt den Fahrzeugstatus an, den der integrierte Computer ermittelt hat. Prüfen Sie diese Lampe immer, wenn Sie den Ein/Aus-Schalter in die Ein-Stellung stellen (Bild 15). Diese Lampe blinkt in verschiedenen Intervallen, je nach Problem und Ereignis. Wenn das Fahrzeug keine Probleme aufweist und betriebsbereit ist, leuchtet die Lampe ständig. Wenn die Lampe blinkt, finden Sie eine Beschreibung der Blinkcodes im Abschnitt „Fehlerbehebung“ auf Seite 39.

Lichtschalter

Mit diesem Schalter schalten Sie die Scheinwerfer ein und aus (Bild 15).

Ladepritschenhubschalter (optional)

Mit diesem Schalter heben oder senken Sie die Ladepritsche ab (Bild 15).

Heckhubschalter (optional)

Mit diesem Schalter heben oder senken Sie den Heckhub ab (Bild 15).

Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter

Der Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter, der sich unter dem Becherhalter befindet, (Bild 16) hat zwei Stellungen: Aus und Ein. Drehen Sie den Schlüssel im Uhrzeigersinn in die Ein-Stellung, um die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs auf eine Werkseinstellung von 19 km/h zu begrenzen. Drehen Sie den Schlüssel entgegen dem Uhrzeigersinn in die Aus-Stellung, um die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs wieder herzustellen.

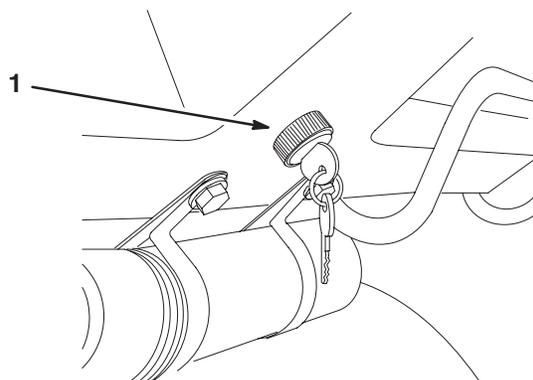


Bild 16

1. Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter

Handgriffe für Passagiere

Die Handgriffe, an denen sich Passagiere festhalten können, befinden sich an der rechten Seite des Armaturenbretts sowie der Außenseite des Sitzes (Bild 17).

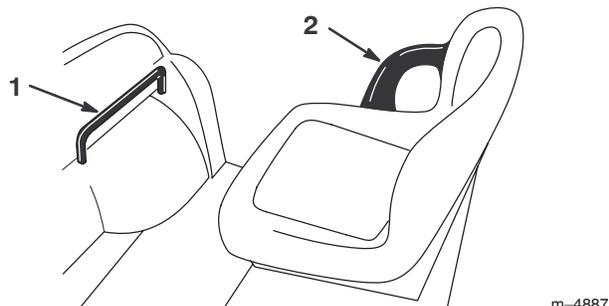


Bild 17

1. Passagierhandgriff 2. Hüftstützen

Kontrollen vor der Inbetriebnahme

Prüfen Sie die folgenden Punkte zu Beginn jedes Einsatztages des Fahrzeugs:

- Überprüfen Sie den Reifendruck.
- Prüfen Sie die Funktion des Bremspedals.
- Prüfen Sie, ob die Beleuchtung funktioniert.
- Drehen Sie das Lenkrad nach rechts und links, um die Lenkwirkung zu prüfen.
- Untersuchen Sie die Maschine auf lockere Teile oder andere auffällige Fehler. Stellen Sie sicher, dass der Motor abgestellt ist, und alle beweglichen Bauteile zum Stillstand gekommen sind, bevor Sie lockeren Teilen oder anderen Fehlern nachgehen.

Wenn Sie irgendwelche Missstände feststellen, melden Sie diese sofort Ihrem Techniker oder ziehen Sie Ihre Aufsicht heran, bevor Sie die Maschine zum Einsatz aus der Garage fahren. Unter Umständen möchte Ihre Aufsicht andere Bereiche täglich prüfen lassen. Fragen Sie also nach, welche Verantwortung Sie tragen.

Einsetzen des Fahrzeugs

1. Ziehen Sie das Ladegerät aus der Steckdose.
2. Nehmen Sie auf dem Fahrersitz Platz, stecken den Zündschlüssel ein und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn auf Ein.

3. Stellen Sie den Fahrzeugsrichtungsschalter auf die gewünschte Stellung.
4. Treten Sie vorsichtig auf das Fahrpedal, um das Fahrzeug zu fahren.

Hinweis: Die Feststellbremse wird automatisch deaktiviert, wenn Sie auf das Fahrpedal treten.

Anhalten des Fahrzeugs

Wichtig Wenn Sie das Fahrzeug an einem Gefälle anhalten, halten Sie das Fahrzeug mit der Bremse an. Verwenden Sie die Feststellbremse, um das Fahrzeug zu arretieren. Wenn Sie das Gaspedal verwenden, um den Motor abzustellen, kann das Fahrzeug beschädigt werden.

Nehmen Sie zum Anhalten des Fahrzeugs den Fuß vom Fahrpedal und treten Sie langsam auf das Bremspedal.

Hinweis: Der Bremsweg richtet sich nach der jeweiligen Fahrzeugbelastung und -geschwindigkeit.

Abstellen des Fahrzeugs

1. Aktivieren Sie die Feststellbremse und drehen Sie den Zündschlüssel auf Aus.
2. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab, um einem versehentlichen Anlassen vorzubeugen.

Verstehen und Verwenden des Batteriesystems

Verstehen der Deep-Cycle-Batterien

Das Fahrzeug enthält 8 Deep-Cycle-Bleisäurebatterien, die den Motor und das Zubehör mit Strom versorgen. Eine Deep-Cycle-Batterie ist nicht mit einer KFZ-Batterie identisch. Eine KFZ-Batterie stellt hohe Leistung bereit, um das Fahrzeug anzulassen, und dann mäßige Leistung für den Betrieb der Scheinwerfer und des Zubehörs, wenn der Motor ausgeschaltet ist oder im Leerlauf läuft. Die Lichtmaschine lädt die Batterie laufend auf, wenn das Fahrzeug läuft. Der Ladezustand einer KFZ-Batterie fällt daher meistens nicht unter 90 % der Höchstladung ab.

Eine Deep-Cycle-Batterie ist als primäre Stromquelle ausgelegt, die eine gleichmäßige Ausgabe bereitstellt. Deep-Cycle-Batterien werden normalerweise bis zu 20 % bis 30 % des maximalen Ladezustands entladen. Eine Entladung bis auf dieses Niveau wird als tiefe Entladung angesehen.

Bleisäurebatterien erzeugen mit einer chemischen Reaktion zwischen den beschichteten Bleiplatten und der Schwefelsäure Elektrizität. Beim Aufladen einer Batterie wird die chemische Reaktion umgekehrt, sodass die Batterie wieder Elektrizität erzeugen kann.

Eine Batterie ist ein Verbrauchsgegenstand mit einer begrenzten Nutzungsdauer (Bild 18). Eine neue Batterie benötigt eine Einlaufzeit, um eine leistungsfähige elektrische Erzeugung zu erstellen. Für diese Einlaufzeit sind normalerweise 20 bis 50 Entlade bzw. Ladezyklen erforderlich.

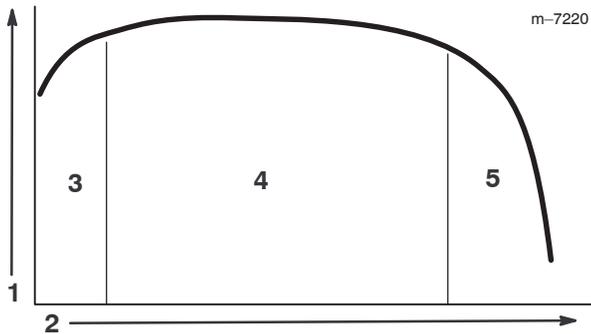


Bild 18

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Batteriekapazität | 4. Hauptbatterienutzungsdauer |
| 2. Entlade-/Ladezyklen | 5. Ende der Batterie-nutzungsdauer |
| 3. Einlaufzeit (20 bis 50 Zyklen) | |

Nach der Einlaufzeit erhält die Batterie eine hohe Kapazität für viele Zyklen. Die Anzahl der Zyklen, die eine Batterie erzeugt, hängt von den folgenden Faktoren ab:

- Batteriewartung: Falsche Wartung verkürzt die Nutzungsdauer der Batterie.
- Entladenniveau zwischen Ladezyklen: **Je mehr die Batterie regelmäßig zwischen dem Aufladen entladen wird, je kürzer ist die Nutzungsdauer.**
- Aufladehäufigkeit: Laden Sie die Batterien auf, wenn Sie sie nicht verwenden. **Wenn Sie die Batterien komplett entladen, beschädigen Sie die Batterien und verkürzen die Nutzungsdauern.**

Am Ende der Batterienutzungsdauer verschlechtert sich die Beschichtung an den Bleiplatten, und die Batterien verlieren schnell die elektrische Kapazität.

Verwenden des Batteriesystems

Wenn die Batterien ganz aufgeladen sind, enthält die Batterieanzeige zehn Balken von links nach rechts (Bild 19).

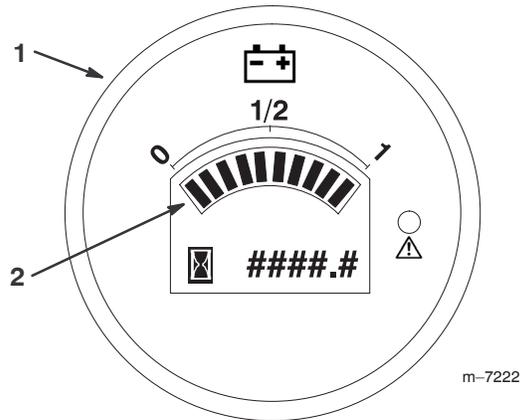


Bild 19

- | | |
|--|----------------------|
| 1. Batterieanzeige/Betriebsstundenzähler | 2. Ladeanzeigebalken |
|--|----------------------|

Wenn Sie das Fahrzeug einsetzen, nehmen die Balken ab, wenn die elektrische Kapazität der Batterien aufgebraucht wird.

Wenn die Batterieanzeige nur noch zwei Balken anzeigt, leuchtet eine rote Lampe auf der Anzeige auf, und das Batteriesymbol blinkt auf dem Bildschirm (Bild 20). Dies gibt an, dass die Batteriekapazität fast aufgebraucht ist, und dass Sie die Batterien umgehend aufladen sollten, um einen Batterieschaden zu vermeiden.

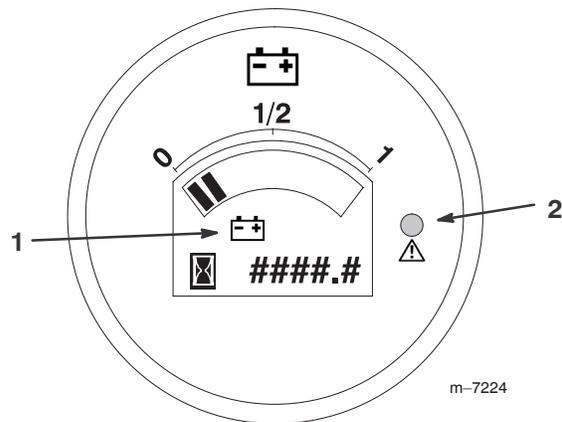


Bild 20

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 1. Batteriesymbol | 2. Warnlampe: Ein |
|-------------------|-------------------|

Wenn nur noch ein Balken angezeigt wird, blinkt die Warnlampe. Das Fahrzeug wechselt in eine energiesparende Betriebsart über (Bild 21). In dieser Betriebsart beträgt die Fahrzeughöchstgeschwindigkeit nur ungefähr 5 km/h. Laden Sie die Batterien sofort auf, um eine schwerwiegende Beschädigung zu vermeiden.

Wenn die Batterien ganz entladen sind, schaltet sich das Fahrzeug aus. **Stellen Sie sicher, dass sich die Batterien nie ganz entladen.**

Wichtig Für eine maximale Nutzungsdauer sollten Sie die Batterien immer aufladen, wenn mindestens zwei Balken auf dem Bildschirm angezeigt werden. Wenn Sie die Batterien regelmäßig unter zwei Balken entladen, verkürzen Sie die Batterienutzungsdauer.

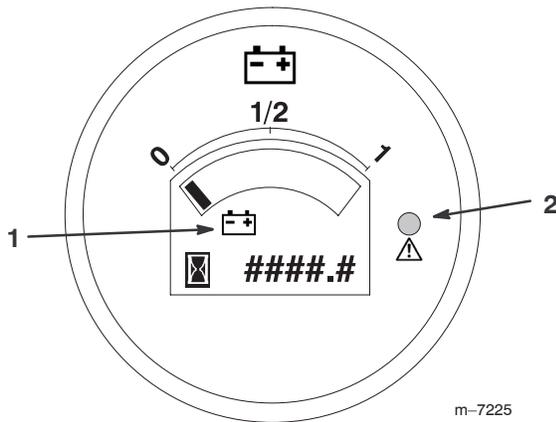


Bild 21

1. Batteriesymbol 2. Warnlampe: Blinken

Einsetzen der Ladepritsche

Anheben der Ladepritsche

⚠
Warnung
⚠

Wenn Sie das Fahrzeug mit angehobener Ladepritsche fahren, kann das Fahrzeug leicht umkippen oder sich überschlagen. Die Struktur der Ladepritsche kann beschädigt werden, wenn Sie die Ladepritsche für längere Zeit anheben und gleichzeitig das Fahrzeug einsetzen.

- Setzen Sie das Fahrzeug nur bei abgesenkter Pritsche ein.
- Senken Sie die Ladepritsche nach dem Entleeren einer Ladung ab.

1. Heben Sie den Hebel an beiden Seiten der Ladepritsche an und heben Sie die Ladepritsche an (Bild 22).

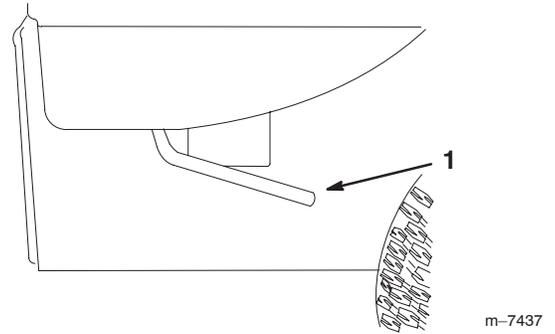


Bild 22

1. Hebel
2. Ziehen Sie die Stützstange in die Auskerbung, um die Ladepritsche zu sichern (Bild 23).

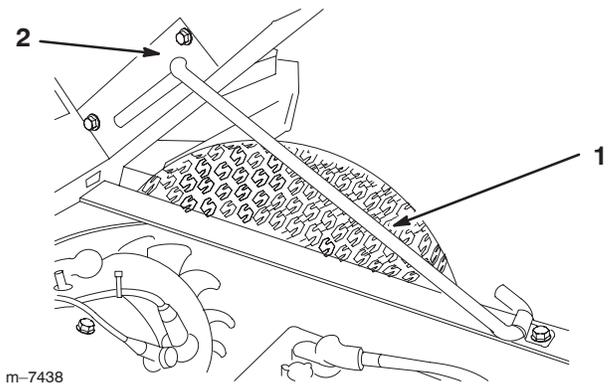


Bild 23

1. Stützstange 2. Auskerbung

Absenken der Ladepritsche

⚠
Warnung
⚠

Die Ladepritsche ist u. U. schwer. Hände und andere Körperteile können zerquetscht werden. Halten Sie Ihre Hände und andere Körperteile fern, wenn die Pritsche abgesenkt wird.

Ziehen Sie die Stützstange aus der Auskerbung und senken Sie die Ladepritsche ab, bis sie einrastet.

Einstellen der Ladepritschenriegel

Wenn die Ladepritsche nicht fest einrastet und beim Fahren mit dem Fahrzeug nach oben und unten schwingt, können Sie die Verriegelungspfosten einstellen, damit die Riegel richtig greifen.

1. Lösen Sie die Mutter am Ende des Verriegelungspfosten (Bild 24).

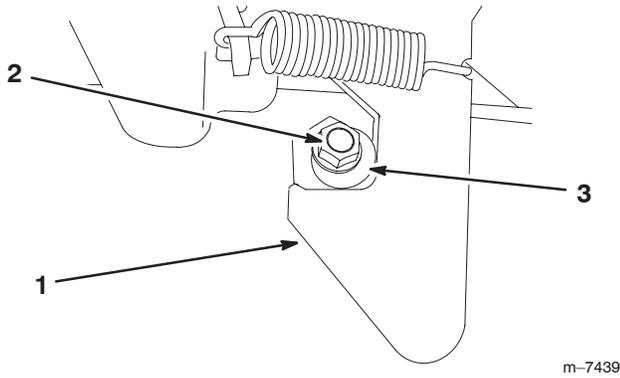


Bild 24

1. Riegel
2. Mutter
3. Verriegelungspfosten

2. Drehen Sie den Verriegelungspfosten im Uhrzeigersinn, bis er am Riegel anliegt. Ziehen Sie dann die Mutter fest (Bild 24).
3. Wiederholen Sie dieses Verfahren für den Pfosten auf der anderen Seite des Fahrzeugs.

Öffnen und Schließen der Riegel an der hinteren Bordwand

1. Heben Sie die Riegelgriffe an, um die Riegel an der hinteren Bordwand zu öffnen (Bild 25). Diese schnappen dann in Richtung der Mitte der hinteren Bordwand aus. Senken Sie die hintere Bordwand langsam ab.

Hinweis: Unter Umständen müssen Sie das Ende der hinteren Bordwand eindrücken (insbesondere, wenn eine Last gegen die Bordwand drückt), bevor die Riegel in Richtung Bordwandmitte springen und sich lösen.

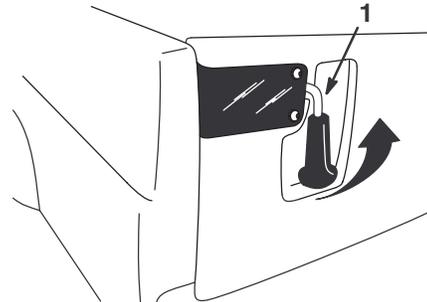


Bild 25

1. Riegel der hintere Bordwand
2. Heben Sie, um die Riegel an der hinteren Bordwand zu schließen, die Griffe aufwärts und schieben sie in Richtung Außenseite des Fahrzeugs.
3. Drücken Sie die Riegelgriffe nach unten, um die Riegel sowie die hintere Bordwand zu befestigen.

Einfahren eines neuen Fahrzeugs

Befolgen Sie, um den einwandfreien und langfristigen Einsatz des Fahrzeugs zu gewährleisten, die folgenden Richtlinien während der ersten 100 Betriebsstunden:

Neue Deep-Cycle-Batterien erreichen ggf. die maximale Aufladung erst nach 20 bis 50 Zyklen (d. h. Laden und Entladen). Sie werden daher feststellen, dass neue Batterien nicht so lange Leistung bereitstellen, wie Batterien, die benutzt wurden. Dies ist ganz normal und stellt kein Problem dar.

- Vermeiden Sie während der ersten Stunden der Einfahrzeit neuer Fahrzeuge Situationen, die ein starkes Bremsen notwendig machen. Neue Bremsbeläge erreichen ihre optimale Leistung u. U. erst nach mehreren Betriebsstunden, wenn die Bremsen eingebettet (eingefahren) sind.
- Beziehen Sie sich auf den Wartungsabschnitt für mögliche Sonderanweisungen für die ersten Betriebsstunden.
- Prüfen Sie die Position der vorderen Aufhängung und stellen diese bei Bedarf ein; siehe „Einstellen der vorderen Aufhängung“ auf Seite 34.

Beladen der Ladepritsche

Die Kapazität der Ladepritsche beträgt $0,37 \text{ m}^3$. Die Menge (das Volumen) des Materials, das in die Pritsche eingelegt werden kann, ohne die maximalen Fahrzeuglastgrenzen zu überschreiten, richtet sich nach der jeweiligen Materialdichte. So wiegt beispielsweise eine flache Ladung nassen Sands 680 kg, was die Kapazität überschreitet.

Beachten Sie für die Lastgrenzen verschiedener Materialien die nachstehende Tabelle.

Material	Dichte (lb./ft. ³)	Ungefähre maximale Ladepritschenkapazität (auf ebener Oberfläche)
Kies	Trocken	1/2 voll
	Nass	1/3 voll
Sand	Trocken	1/2 voll
	Nass	1/3 voll
Holz	45	Voll
Rinde	<45	Voll
Erde, kompakt	100	1/2 voll

Transportieren des Fahrzeugs

Benutzen Sie einen Anhänger, um das Fahrzeug über längere Strecken zu transportieren. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf dem Anhänger befestigt ist. Beachten Sie für die Position der Vergurtungsstellen die Bilder 26 und 27.

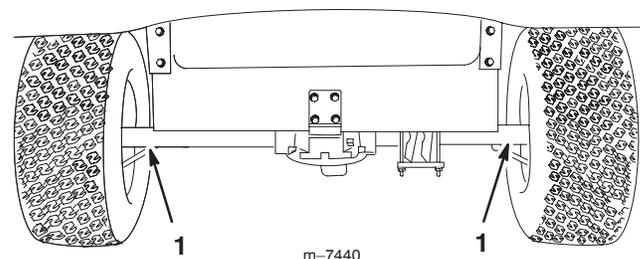
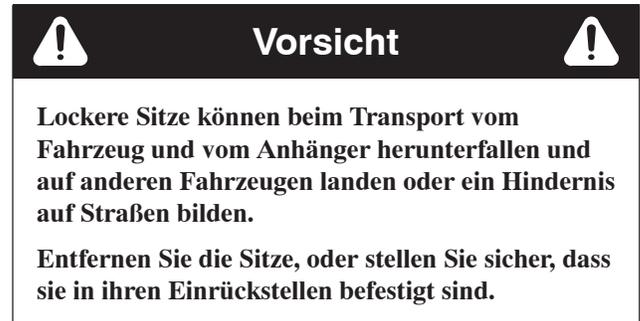


Bild 26

1. Befestigungsstellen

Abschleppen des Fahrzeugs

Im Notfall lässt sich das Fahrzeug über kürzere Strecken langsam abschleppen. Toro kann dies jedoch nicht als normale Vorgehensweise empfehlen.

Wichtig Wenn Sie das Fahrzeug mit mehr als 8 km/h abschleppen, wird der Motor beschädigt.

! Warnung !

Das Abschleppen mit zu hohen Geschwindigkeiten kann zum Verlust der Lenkkontrolle und so zu Verletzungen führen.

Schleppen Sie das Fahrzeug nie schneller als mit 8 km/h ab.

Das Abschleppen des Fahrzeugs erfordert zwei Personen (eine Person muss das Abschleppfahrzeug fahren und die andere muss dieses Fahrzeug lenken). Nutzen Sie einen LKW oder Anhänger, wenn Sie die Fahrzeug über größere Strecken transportieren müssen, siehe „Transportieren des Fahrzeugs“ auf Seite 25.

1. Stellen Sie den Motor ab und ziehen den Zündschlüssel ab.
2. Befestigen Sie ein Schleppkabel an der Lasche am vorderen Chassisteil (Bild 27).
3. Lösen Sie die Feststellbremse.

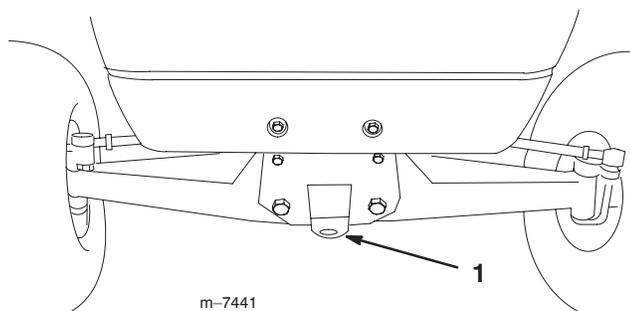


Bild 27

1. Abschlepplasche und Vergurtungsstelle

Schleppen eines Anhängers

Das Fahrzeug kann Anhänger schleppen. Für das Fahrzeug werden für unterschiedliche Anwendungen zwei Anbauvorrichtungen angeboten. Ihr Toro Vertragshändler berät Sie gerne näher.

Überlasten Sie weder das Fahrzeug noch den Anhänger, wenn Sie eine Ladung mitführen oder einen Anhänger schleppen. Ein Überlasten kann zu schlechter Leistung und zur Beschädigung der Bremsen, Achse, des Motors, der Antriebsachse, Lenkung, Aufhängung, Rahmenstruktur und der Reifen führen. Beladen Sie einen Anhänger mit einer Achse immer so, dass 60 % der Nutzlast vorne auf dem Anhänger liegen. Dadurch werden ca. 10 % des Bruttogewichts auf die Anbauvorrichtung des Fahrzeuges verlagert.

Die maximale Nutzlast darf 362 kg (einschließlich des max. Schleppgewichts und der Anbaukupplungsbelastung) nicht überschreiten. Beispiel: Wenn das Bruttoschleppgewicht 90 kg und die Anbaukupplungsbelastung 22 kg beträgt, ergibt sich eine maximale Nutzlast von 250 kg.

Beladen Sie beim Abschleppen immer die Pritsche, um eine ausreichende Bremswirkung und Bodenhaftung sicherzustellen. Überschreiten Sie nie das Bruttoschleppgewicht.

Vermeiden Sie das Abstellen eines Fahrzeuges mit Anhänger an Hängen. Aktivieren Sie die Feststellbremse und blockieren die Anhängerräder, wenn Sie an einem Hang parken müssen.

Wartung

Empfohlener Wartungsplan

Wartungsintervall	Wartungsmaßnahmen
Kein Einsatz	<ul style="list-style-type: none">• Laden Sie die Batterien.
Alle 8 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none">• Überprüfen Sie den Reifendruck.
Nach den ersten 20 Stunden	<ul style="list-style-type: none">• Prüfen Sie die vordere Vorspur auf der richtigen Fahrhöhe.
Alle 25 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none">• Prüfen Sie den Batteriefüllstand.• Prüfen Sie die Kabelanschlüsse an der Batterie.• Reinigen Sie die Batterien.
Alle 100 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none">• Fetten Sie alle Schmiernippel ein.• Prüfen Sie die Bremse und Feststellbremse.• Prüfen Sie den Zustand und die Abnutzung der Reifen.• Ziehen Sie die Radmuttern fest.• Prüfen Sie die vordere Vorspur und Fahrhöhe.• Prüfen Sie den Ölstand in der Hinterachse.
Alle 200 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none">• Prüfen Sie die Bremszugeinstellung.

Kopieren Sie diese Seite für regelmäßige Verwendung.

Wartungsprüfpunkt	Für KW:						
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Laden Sie die Batterien.							
Prüfen Sie die Funktion der Bremse und der Feststellbremse.							
Achten Sie auf ein ungewöhnliches Betriebsgeräusch.							
Überprüfen Sie den Reifendruck.							
Prüfen Sie die Dichtheit.							
Prüfen Sie die Funktion der Instrumente.							
Prüfen Sie die Funktion des Fahrpedals.							
Prüfen Sie die Fahrhöhe und die Vorspur.							
Fetten Sie alle Schmiernippel ein. ¹							
Bessern Sie alle Lackschäden aus.							

¹Unmittelbar nach **jeder** Wäsche, ungeachtet des aufgeführten Intervalls.

Aufzeichnungen irgendwelcher Probleme

Inspiziert durch:		
Punkt	Datum	Informationen
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite des Fahrzeugs anhand der üblichen Einsatzposition.

 Warnung 
<p>Für die Durchführung regelmäßiger Wartungsarbeiten muss die Ladepritsche angehoben werden. Die Pritsche kann herunterfallen und darunter befindliche Personen verletzen.</p> <p>Entfernen Sie die gesamte Ladung aus der Pritsche, bevor Sie unter der angehobenen Pritsche arbeiten.</p>



Vorsicht



Wenn Sie den Zündschlüssel im Zündschloss stecken lassen, könnte eine andere Person das Fahrzeug versehentlich anlassen und Sie und Unbeteiligte schwer verletzen.

Ziehen Sie vor Wartungsarbeiten den Schlüssel ab.

Einsatz bei starker Beanspruchung

Wichtig Führen Sie, wenn das Fahrzeug unter den nachstehend aufgeführten Bedingungen eingesetzt wird, alle Wartungsmaßnahmen doppelt so häufig wie angegeben durch.

- Einsatz in Wüstengebieten
- Einsatz unter kalten Witterungsbedingungen (unter 0°C)
- Schleppen eines Anhängers
- Häufiger Einsatz auf staubigen Straßen
- Bauarbeiten
- Lassen Sie die Bremsen des Fahrzeuges so bald wie möglich prüfen und reinigen, wenn das Fahrzeug längere Zeit in Schlamm, Sand, Wasser oder unter ähnlichen schmutzigen Bedingungen eingesetzt wurde. So wird verhindert, dass reibendes Material die Bremsen überdurchschnittlich abnutzt.
- Fetten Sie bei regelmäßiger, überdurchschnittlich anspruchsvoller Belastung alle Schmiernippel ein.

Aufbocken des Fahrzeugs

Wenn der Motor für die Durchführung regelmäßiger Wartungsarbeiten und/oder Motordiagnostik laufen muss, müssen die Hinterräder 25 mm Bodenfreiheit haben, wobei die Hinterachse durch Achsständer abgestützt werden muss.



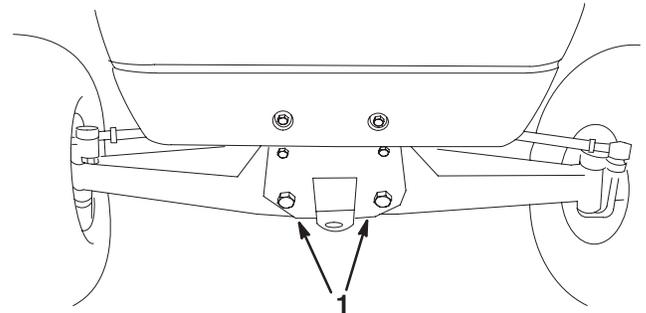
Gefahr



Unter Umständen wird ein aufgebocktes Fahrzeug instabil und fällt vom Wagenheber, wodurch Personen unter der Maschine verletzt würden.

- Lassen Sie nie den Motor an, wenn das Fahrzeug auf einen Wagenheber aufgebockt ist.
- Ziehen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer den Zündschlüssel ab.
- Blockieren Sie die Räder, wenn das Fahrzeug auf einen Wagenheber aufgebockt ist.

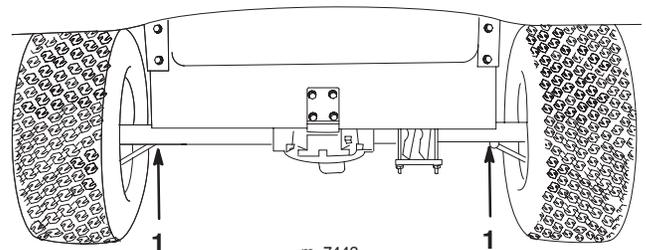
Der Hebepunkt vorne am Fahrzeug befindet sich an der Vorderseite des Rahmens hinter der Schlepplasche (Bild 28). Die Hebestelle hinten am Fahrzeug befindet sich unter den Achsrohren (Bild 29).



m-7442

Bild 28

1. Hebestellen vorne



m-7443

Bild 29

1. Hebestellen hinten

Warten der Batterien

Warnung

Batteriepole und Metallwerkzeuge können an metallischen Traktorteilen Kurzschlüsse verursachen, was Funken erzeugen kann. Funken können zum Explodieren der Batteriegase führen, was Verletzungen zur Folge haben kann.

- Lassen Sie Batteriepole, wenn Sie die Batterie entfernen oder einbauen, nie mit irgendwelchen metallischen Fahrzeugteilen in Berührung kommen.
- Lassen Sie metallisches Werkzeug keinen Kurzschluss zwischen den Batteripolen und metallischen Fahrzeugteilen erzeugen.
- Bringen Sie immer die Batteriehalterungen an, um die Batterien zu schützen und zu befestigen.

Warnung

KALIFORNIEN
Antrag 65: Warnung

Batteriepole, Klemmen und anderes Zubehör enthalten Blei und Bleibestandteile. Dabei handelt es sich um Chemikalien, die laut der Regierung von Kalifornien krebserregend sind und zu Erbschäden führen können. Waschen Sie sich nach dem Umgang mit diesen Materialien die Hände.

Reinigen der Batterien

Reinigen Sie die Batterien täglich.

1. Stellen Sie sicher, dass alle Batteriedeckel fest aufgesteckt sind.
2. Reinigen Sie die Batterien mit einem Papiertuch.
3. Reinigen Sie korrodierte Batterieklemmen/-pole mit einer Lösung aus vier Teilen Wasser und einem Teil Natron. Sie sollten auch die Pole und Kabelklemmen mit einem Pol- und Klemmenreiniger reinigen. Die Pole und Klemmen sollten glänzen und einen Metallschimmer aufweisen.
4. Tragen Sie etwas Toro Batteriepolenschutzmittel auf.

Einstellen der Ladegerätsspannung

Wichtig Eine falsch eingestellte Spannung am Batterieladegerät kann die Funktion des Ladegeräts einschränken und es beschädigen. Stellen Sie immer sicher, dass die eingestellte Ladegerätsspannung der Spannung entspricht, die für das Speisen des Ladegeräts verwendet wird.

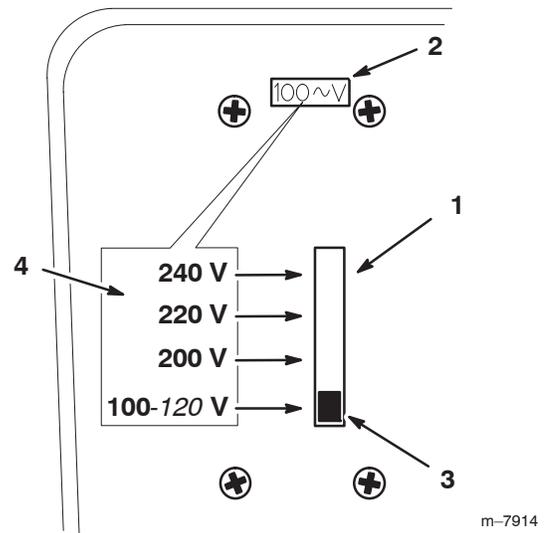


Bild 30

Rückseite des Ladegeräts

1. Spannungsauswahl
2. Fenster mit eingestellter Spannung
3. Schalter
4. Spannung nach Schalterposition

Gehen Sie auf die Spannungsauswahl hinten am Ladegerät. Stellen Sie die Spannung ein, indem Sie den Schalter auf der Spannungsauswahl nach oben oder unten bewegen, um die eingestellte Spannung zu ändern (Bild 30). Die Einstellung wird im Fenster über der Auswahl angezeigt.

Hinweis: Verwenden Sie die Einstellung 100 Volt für Spannungen im Bereich 100 Volt bis 120 Volt.

Verwenden Sie immer das entsprechende Netzkabel für die Steckdose des Landes oder der Region, in dem bzw. in der Sie das Ladegerät einsetzen. Wenden Sie sich ggf. an den offiziellen Toro Vertragshändler, um das entsprechende Netzkabel zu erwerben.

Auf laden der Batterien

Lagern Sie das Ladegerät immer an einem trockenen Ort auf. Sie sollten die Batterien immer aufladen, wenn Sie das Fahrzeug nicht einsetzen, um die maximale Batterienutzungsdauer zu gewährleisten. Je nach dem, wie stark die Batterien entladen sind, kann ein komplettes Aufladen der Batterien bis zu 16 Stunden dauern.

Wichtig Bleisäurebatterien entwickeln keine Ladespeicherung und müssen nicht komplett entladen werden, bevor Sie sie wieder aufladen. **Wenn Sie die Batterien komplett entladen, können sie beschädigt werden.** Laden Sie die Batterien auf, wenn die Leistung des Fahrzeugs abnimmt, oder Sie das Fahrzeug nicht einsetzen. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden des Batteriesystems“ auf Seite 22.



Warnung



Beim Laden der Batterie werden Gase erzeugt, die explodieren können.

Rauchen Sie nie in der Nähe der Batterien und halten Sie Funken und offenes Feuer von der Batterie fern.

1. Stellen Sie das Fahrzeug in einem gut belüfteten Bereich in der Nähe einer Steckdose ab.
2. Schließen Sie das Ladegerätkabel an die Ladebuchse des Fahrzeugs an (an der Wand zwischen den Sitzen).
3. Stecken Sie das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose.
 - Beim Aufladen der Batterien leuchtet die grüne Lampe am Ladegerät. Wenn die Batterien ganz aufgeladen sind, leuchtet die grüne Lampe ständig.
4. Ziehen Sie das Kabel aus der Steckdose.
5. Schließen Sie das Ladegerät vom Fahrzeug ab.

Wichtig Das Ladegerät sollte nicht im Fahrzeug aufbewahrt werden. Zu viele oder ständige Stöße können das Ladegerät beschädigen.

Nachfüllen der Batterien

Prüfen Sie den Batteriefüllstand alle 25 Betriebsstunden oder, wenn das Fahrzeug eingelagert wird, alle 30 Tage. **Füllen Sie die Batterien mit sauberem, destilliertem Wasser auf.**



Gefahr



Die Batterieflüssigkeit enthält Schwefelsäure, die tödlich wirken und starke chemische Verbrennungen verursachen kann.

- **Trinken Sie nie Batteriesäure und vermeiden Sie den Kontakt mit Haut, Augen und Kleidungsstücken. Tragen Sie eine Schutzbrille, um Ihre Augen zu schützen sowie Gummihandschuhe, um Ihre Hände zu schützen.**
- **Befüllen Sie die Batterien an einem Ort, an dem immer klares Wasser zum Spülen der Haut verfügbar ist.**
- **Füllen Sie nie Säure in die Batterie.**

1. Heben Sie die Ladepritsche an, drehen Sie den Schlüssel auf Aus und ziehen Sie ihn ab.
2. Entfernen Sie die Verschlussdeckel von jeder Batterie.
3. Wenn das Niveau der Batterieflüssigkeit nicht über den Platten in jeder Batteriezelle reicht, füllen Sie gerade soviel destilliertes Wasser ein, um die Platten zu bedecken.
4. Setzen Sie die Deckel auf alle Batterien.
5. Laden Sie die Batterien für 16 Stunden auf, siehe „Aufladen der Batterien“ auf Seite 30.
6. Entfernen Sie die Verschlussdeckel von jeder Batterie.
7. Füllen Sie genug destilliertes Wasser ein, sodass die Batteriesäure 3 mm unter der Unterseite jedes Einfüllstützen reicht (Bild 31).

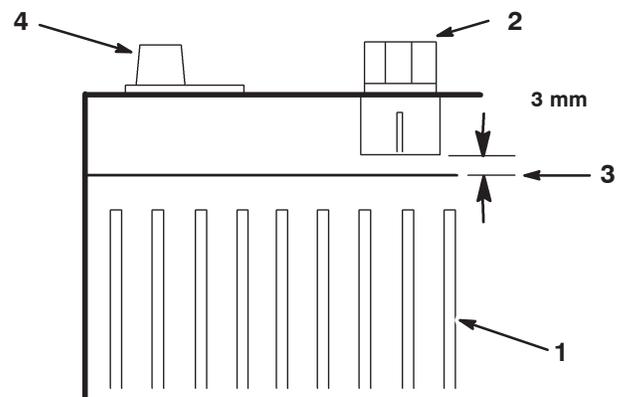


Bild 31

- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| 1. Batterieplatten | 3. Batteriesäurestand |
| 2. Einfüllverschlusskappe | 4. Batteriepol |

Wichtig Füllen Sie die Batterie nicht zu voll. Sonst strömt Batteriesäure auf andere Fahrzeugteile aus, was zu schwerer Korrosion und Beschädigung führt. Wenn Sie zu viel Flüssigkeit in die Batterie einfüllen, wird die Nutzungsdauer der Batterie auch verkürzt.

8. Setzen Sie die Deckel auf alle Batterien.

Auswechseln benutzter Batterien

Wenn die Einsatzdauer des Fahrzeugs deutlich abnimmt, oder die Länge des Entlade- bzw. Ladezyklus wesentlich abnimmt, sind die Batterien ggf. alt und können die Ladung nicht mehr speichern. Lassen Sie die Batterien von einem offiziellen Vertragshändler prüfen, um festzustellen, ob die Batterien ausgetauscht werden müssen. Der Händler kann die Batterien für Sie auswechseln. Wenn Sie die Batterien selbst auswechseln möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Heben Sie die Ladepritsche an, drehen Sie den Schlüssel auf Aus und ziehen Sie ihn ab.
2. Schließen Sie das lange, schwarze, negative Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug von der Batterie ab (Bild 32).

! Warnung !

Das unsachgemäße Verlegen der Batteriekabel kann zu Schäden am Fahrzeug führen, und die Kabel können Funken erzeugen. Funken können zum Explodieren der Batteriegasen führen, was Verletzungen zur Folge haben kann.

- Prüfen Sie beim Anschließen immer die Batteriepolarität.

! Vorsicht !

Batterien können Ihnen einen kräftigen elektrischen Schlag versetzen.

- Verwenden Sie Werkzeuge, die Kunststoffgriffe haben, oder umwickeln Sie die Griffe von Metallwerkzeugen mit elektrischem Band.
- Achten Sie darauf, dass Sie nicht gleichzeitig einen positiven und negativen Pol anfassen.

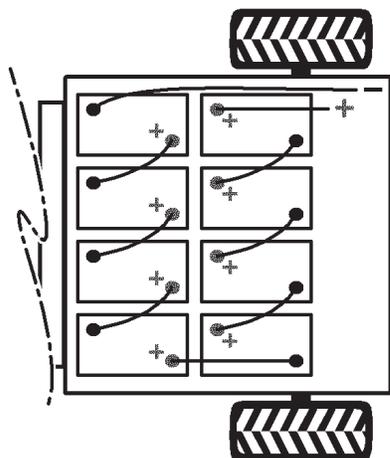


Bild 32

3. Schließen Sie das lange, rote, positive Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug von der Batterie ab (Bild 32).
4. Schließen Sie alle Batteriekabel von den Batterien ab.
5. Nehmen Sie die Batteriehalterung zwischen den Batterien ab.
6. Nehmen Sie alle Batterien heraus und entsorgen Sie sie entsprechend der örtlichen Vorschriften.
7. Setzen Sie neue Batterien ein.
Hinweis: Achten Sie auf die Batteriepolarität, wenn Sie neue Batterien einsetzen (Bild 32).
8. Setzen Sie die Batteriehalterungen ein, und ziehen Sie die Muttern auf 17 bis 22 Nm fest.
9. Verbinden Sie die Batterien mit den vorher entfernten Batteriekabeln, siehe Bild 32.
10. Schließen Sie das lange, rote, positive Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug an (Bild 32).
11. Schließen Sie das lange, schwarze, negative Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug an (Bild 32).
12. Ziehen Sie die Muttern, mit denen alle Batteriekabel befestigt sind, mit 13,5 bis 21 Nm fest.
13. Schmieren Sie die Batteriepole mit dem Toro Batteriespolschutzmittel ein.
14. Stellen Sie sicher, dass die Gummischuhe an jedem Batteriekabel fest auf den Batteriepolen sitzen.

Einlagerung der Batterien

Laden Sie die Batterien ganz auf, bevor Sie das Fahrzeug einlagern. Stecken Sie das Ladegerät in eine Steckdose, während Sie das Fahrzeug und die Batterien einlagern. Ziehen Sie das Ladegerät und die Ladebuchse während der Einlagerung nicht aus der Steckdose, um sicherzustellen, dass die Batterien aufgeladen bleiben und nicht einfrieren. Ansonsten sollten Sie die Batterien mindestens alle 3 Monate aufladen.

Einschmieren des Fahrzeugs

Fetten Sie alle Lager und Büchsen alle 100 Stunden oder mindestens einmal jährlich. Fetten Sie häufiger, wenn die Maschine stark beansprucht wird.

Schmierfettart: Nr. 2 Allzweckschmierfett auf Lithiumbasis

Wo gefettet wird

Die Schmiernippel befinden sich an den vier Enden der Zugstangen (Bild 33) und an den zwei Achsschenkelbolzen (Bild 34).

1. Wischen Sie die Schmiernippel ab, um das Eindringen von Fremdkörpern in die Lager oder Büchsen zu vermeiden.
2. Pressen Sie Fett in die Lager und Büchsen.
3. Wischen Sie überflüssiges Fett ab.

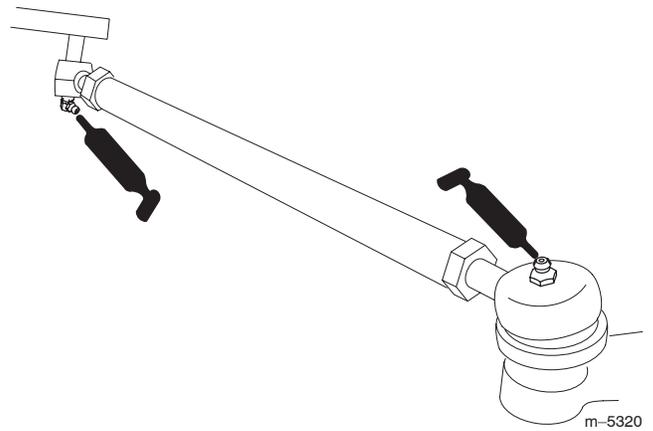


Bild 33

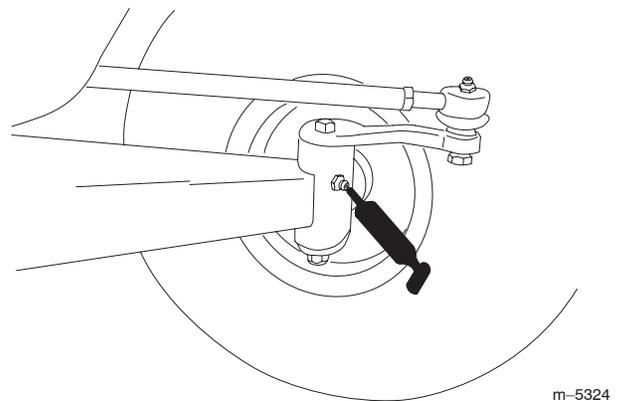


Bild 34

Warten der Bremsen

Prüfen der Bremsen

Bremsen stellen ein kritisches Sicherheitsbestandteil des Fahrzeugs dar. Wie bei allen sicherheitskritischen Teilen müssen sie in regelmäßigen Abständen genau kontrolliert werden, um ihre optimale Leistung und Sicherheit zu gewährleisten. Führen Sie die folgenden Kontrollen alle 100 Betriebsstunden durch:

- Prüfen Sie die Bremsbacken auf Abnutzung und Defekte. Wenn der Bremsbelag dünner als 1,6 mm ist, müssen Sie die Backen auswechseln.
- Prüfen Sie die Bremsscheibe und andere Bauteile auf Anzeichen von Abnutzung oder Verzerrung. Wechseln Sie das betreffende Teil bei Anzeichen einer Verzerrung aus.

Einstellen des Bremspedals

Stellen Sie die Bremsen ein, wenn die Feststellbremse das Fahrzeug nicht mehr hält, wenn es ein zu ausgeprägtes Pedalspiel gibt oder wenn die Bremsleistung bei ganz durchgedrücktem Bremspedal unzulänglich ist. Prüfen Sie die Einstellung alle 200 Stunden.

1. Stellen Sie die Zündung ab und ziehen den Zündschlüssel ab.
2. Prüfen Sie die Bremskabel am Bremsausgleich (unter dem Armaturenbrett) und ermitteln Sie, wie weit die Bremsstange am Ausgleich nach oben gleiten muss, damit die Züge kein Spiel aufweisen (Bild 35).

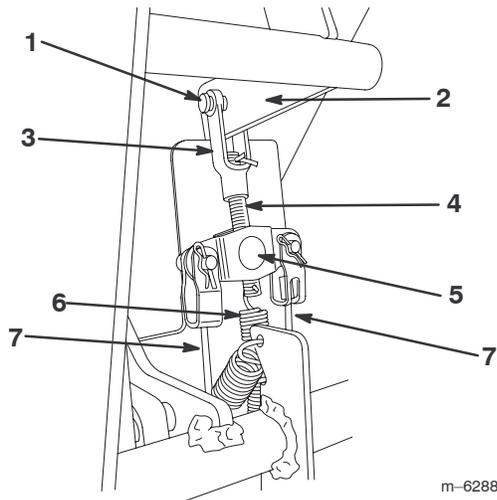


Bild 35

- | | |
|-------------------------------|-------------------|
| 1. Lastösenbolzen | 4. Bremsstange |
| 2. Bremshebel | 5. Bremsausgleich |
| 3. Bremsstangenlastösenbolzen | 6. Feder |
| | 7. Bremszug |

3. Entfernen Sie den Splint und den Lastösenbolzen von dem Bremsstangenlastösenbolzen (Bild 35).
4. Nehmen Sie die Feder vom Ende der Bremsstange ab (Bild 35).
5. Treten Sie das Bremspedal ganz durch, um den Bremshebel anzuheben.
6. Drehen Sie die Bremsstange in den Bremsausgleich ein oder heraus, um das Spiel von den Bremskabeln zu entfernen (Bild 35). Ziehen Sie die Kabel nicht zu fest an.
7. Setzen Sie die Feder in das Loch an der Bremsstange ein (Bild 35).
8. Verbinden Sie den Bolzen in die Bremsstange mit dem vorher entfernten Lastösenbolzen und dem Splint an der Bremsstange (Bild 35).
9. Das Bremspedal muss ein gewisses Spiel aufweisen, bevor die Backen beißen. Wiederholen Sie ansonsten dieses Verfahren.

Prüfen der Reifen

Prüfen Sie den Reifenzustand mindestens alle 100 Betriebsstunden. Betriebsunfälle, wie z. B. das Aufprallen auf Bordsteine, kann einen Reifen oder eine Felge beschädigen sowie das Rad unwuchtig machen. Prüfen Sie den Zustand deshalb nach Unfällen.

Prüfen Sie den festen Sitz der Räder. Ziehen Sie die mittleren Schrauben an den Vorderrädern mit 183–224 Nm und die vorderen und hinteren Radmuttern mit 61–88 Nm fest.

Einstellen der vorderen Aufhängung

Die Fahrhöhe des Fahrzeugs lässt sich für jede Seite individuell einstellen. Das Fahrzeug muss eine Fahrhöhe von 22,2 bis 24,1 cm aufweisen, wobei die folgenden Parameter zutreffen:

- Stellen Sie den Reifendruck auf 83 kPa (12 psi) ein.
- Fahren Sie das Fahrzeug zum Entspannen der A-Arme mehrmals hin und her.
- Messen Sie die Fahrhöhe, wenn die Räder geradeaus stehen, und ein Fahrer mit einem Gewicht von 79 bis 102 kg auf dem Fahrersitz Platz genommen hat.

Hinweis: Lassen Sie den Fahrer an die Messstelle fahren und auf dem Sitz bleiben, während Sie die Messung durchführen.

- Messen Sie die Fahrhöhe auf einer flachen Oberfläche, und zwar von der Unterseite der vorderen Schlepplasche bis zum Boden.

1. Bocken Sie die Vorderseite des Fahrzeugs vom Boden ab, siehe „Aufbocken des Fahrzeugs“ auf Seite 29.
2. Entfernen Sie die Anschlagsschraube (Bild 36).
3. Lockern Sie die Zentrierschrauben im vorderen A-Arm (Bild 36).
4. Entfernen Sie die Fahrhöhe-Einstellschraube (Bild 36).

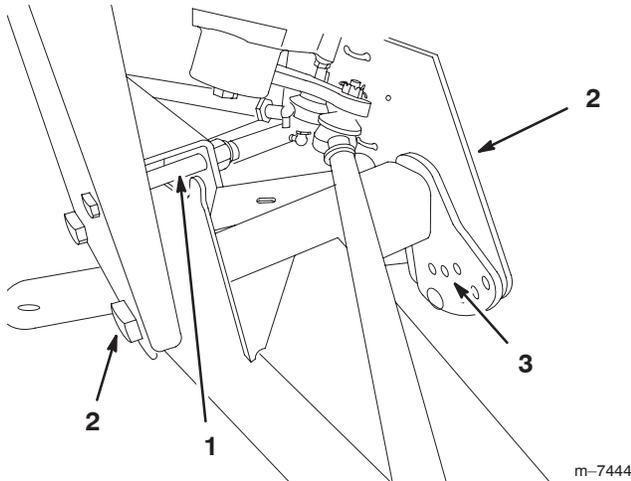


Bild 36

- | | |
|----------------------|------------------------------|
| 1. Anschlagsschraube | 3. Fahrhöhe-Einstellschraube |
| 2. Zentrierschraube | |

5. Drehen Sie den vorderen A-Arm in die gewünschte Stellung (siehe die nachstehenden Hinweise) und schrauben die Fahrhöhe-Einstellschraube wieder ein (Bild 36).

Hinweis: Die A-Arme bestehen aus Gummi und weisen unterschiedliche Federungsstärken auf. Infolge der unterschiedlichen Federung werden die A-Arme im Werk auf diese Federungsrate eingestellt. Allgemein werden die Einstellschrauben in die Löcher Nummer 2, 3 oder 4 eingesetzt (Bild 37), wobei unterschiedliche Löcher an der linken (Fahrerseite) und der rechten Seite (Beifahrerseite) benutzt werden können. Wenn die A-Arme aussehen, als ob sie durchhängen, müssen sie auf die nächst höhere Nummer eingestellt werden (Bild 37). Jedes Loch entspricht ungefähr einer Radverstellung von 19 mm. Sie müssen diese Schritte auch dann durchführen, wenn Sie schwere Anbaugeräte montieren oder häufig schwere Ladungen transportieren.

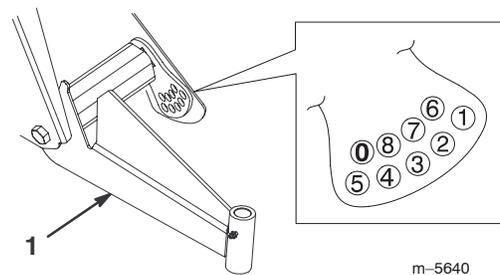


Bild 37

1. Linker A-Arm

6. Ziehen Sie die Fahrhöhe-Einstellschraube mit 183–224 Nm an.
 7. Setzen Sie die Anschlagsschraube (Bild 36) wieder ein.
- Hinweis:** Unter Umständen müssen Sie das Fahrzeug an dieser Seite wieder auf den Boden absenken, um diese Schraube einsetzen zu können.
8. Ziehen Sie die mittleren Schrauben mit 325–393 Nm an.
 9. Prüfen Sie die Fahrhöhe an der vorderen Schlepplasche entsprechend den Abmessungen und Parametern, die am Anfang dieses Vorgangs angegeben wurden.

Einstellen der Vorspur der Vorderräder

Prüfen Sie die Vorspur nach jeweils 100 Betriebsstunden oder mindestens jährlich.

Das Fahrzeug muss eine Vorspur von 3 bis 16 mm aufweisen, wobei die folgenden Parameter zutreffen:

- Stellen Sie den Reifendruck auf 83 kPa (12 psi) ein.
- Die Fahrhöhe muss vor dem Einstellen der Vorspur eingestellt sein, siehe „Einstellen der vorderen Aufhängung“ auf Seite 34.
- Fahren Sie das Fahrzeug zum Entspannen der A-Arme mehrmals hin und her.
- Messen Sie die Vorspur, wenn die Räder geradeaus stehen und ein Fahrer mit einem Gewicht von 79 bis 102 kg auf dem Fahrersitz Platz genommen hat.

Hinweis: Lassen Sie den Fahrer an die Messstelle fahren und auf dem Sitz bleiben, während Sie die Messung durchführen.

Stellen Sie die Vorspur großzügig auf den empfohlenen Wert ein, wenn Sie das Fahrzeug hauptsächlich mit einer mittelgroßen oder schweren Last einsetzen. Stellen Sie die Vorspur auf weniger als den empfohlenen Wert ein, wenn Sie das Fahrzeug hauptsächlich mit einer leichten Last einsetzen.

1. Stellen Sie sicher, dass die vordere Aufhängung einwandfrei eingestellt ist; siehe „Einstellen der vorderen Aufhängung“ auf Seite 34. Stellen Sie sie bei Bedarf ein.
2. Messen Sie den Abstand zwischen beiden Vorderreifen auf Achshöhe (an der Vorder- und Rückseite der Vorderreifen) (Bild 38). Eine Messlehre ist für das hintere Maß der Vorderreifen auf Achshöhe erforderlich. Benutzen Sie das gleiche Maß für das genaue Vermessen der Vorderseite der Vorderreifen auf Achshöhe (Bild 38).

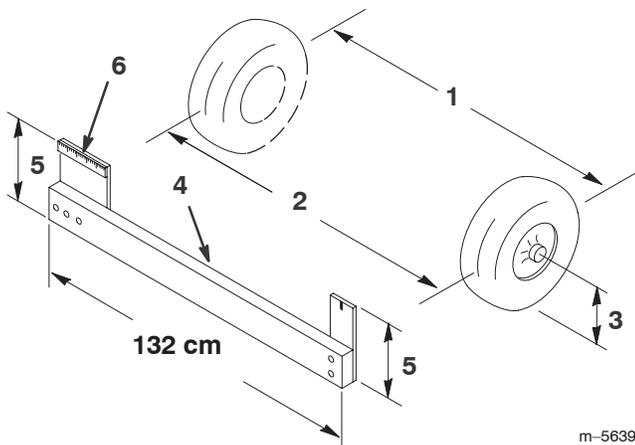


Bild 38

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| 1. Reifenmittellinie – hinten | 5. Mittellinienabstand – Achse |
| 2. Reifenmittellinie – vorne | 6. 15 cm Lineal |
| 3. Mittellinie – Achse | |
| 4. Messlehre | |

3. Lockern Sie die Klemmmuttern an beiden Seiten der Zugstangen (Bild 39), wenn das Maß nicht im angegebenen Bereich liegt (siehe die Abmessungen und Parameter am Anfang dieses Vorgangs).
4. Drehen Sie beide Zugstangen, um die Vorderseite des Reifens nach innen oder außen zu stellen.

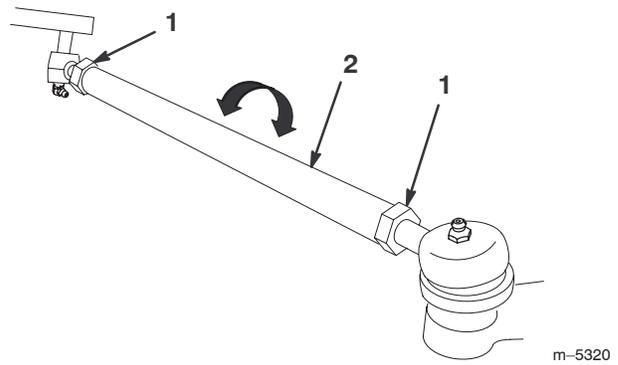


Bild 39

- | | |
|----------------|--------------|
| 1. Klemmmutter | 2. Zugstange |
|----------------|--------------|

5. Ziehen Sie bei korrekter Einstellung die Klemmmuttern der Zugstange fest.
6. Stellen Sie sicher, dass sich die Lenkung in beide Richtungen voll ausschlagen lässt.

Prüfen des Antriebsachsenölstands

Prüfen Sie den Ölstand in der Antriebsachse hinten am Fahrzeug alle 100 Betriebsstunden.

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab, aktivieren Sie die Feststellbremse, stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Entfernen Sie die Sicherungsschraube an der Antriebsachse (Bild 40).

Der Ölstand sollte am unteren Rand des Prüflochs sein.

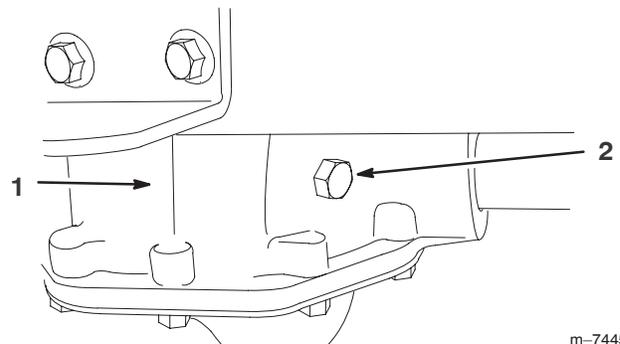


Bild 40

- | | |
|------------------|-----------------------|
| 1. Antriebsachse | 2. Sicherungsschraube |
|------------------|-----------------------|

3. Wenn der Ölstand niedrig ist, füllen Sie 10w30 Motoröl bis zu Prüfloch auf, bis Öl aus dem Loch ausläuft.
4. Wechseln Sie die Sicherungsschraube aus und ziehen Sie sie mit 20 bis 27 Nm an.

Austauschen der Sicherungen

Die elektrische Anlage hat zwei Sicherungen. Diese befinden sich unter der Lenksäule (Bild 41).

Fahrzeug	10 A
Zubehörteile	10 A

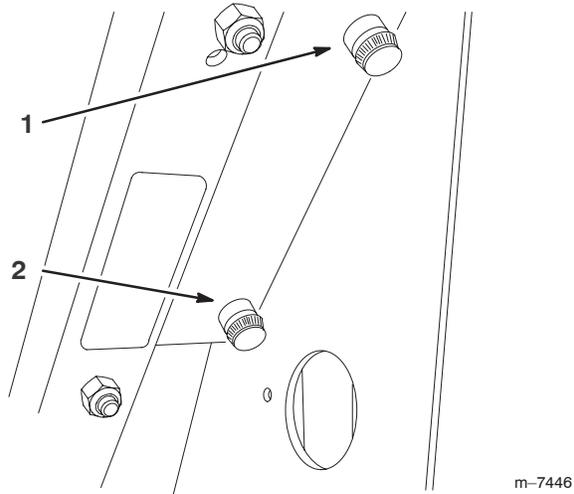


Bild 41

1. Fahrzeugsicherung 2. Zubehörsicherung

Wechseln der Scheinwerfer

Typ: Toro Nr. 104-7312, 28 Volt

Hinweis: Die Scheinwerfer sind alle an einem Kabel angeschlossen. Wenn ein Scheinwerfer durchbrennt, funktionieren den zweiten Scheinwerfer auch nicht. Sie sollten immer beide Scheinwerfer gleichzeitig austauschen.

1. Aktivieren Sie die Feststellbremse, stellen den Motor ab und ziehen den Zündschlüssel ab.
2. Greifen Sie unter das Armaturenbrett und drücken den Scheinwerfer aus der Motorhaube heraus.
3. Entfernen Sie die Schrauben, mit denen der Kabelbaum am Scheinwerfer befestigt ist.
4. Entfernen Sie die Gummidichtung vom Scheinwerfer (Bild 42). Entsorgen Sie den alten Scheinwerfer.

5. Fluchten Sie die Auskerbung an der Innenseite der Dichtung mit der Auskerbung am neuen Scheinwerfer aus (Bild 42). Schieben Sie die Dichtung auf den neuen Scheinwerfer, bis die Dichtung fest anliegt.

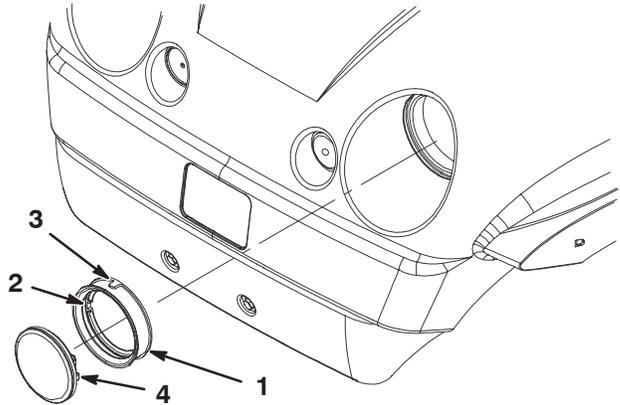


Bild 42

- | | |
|---|---|
| 1. Gummidichtung | 3. Äußere Auskerbung – mit der Auskerbung an der Motorhaube ausfluchten |
| 2. Innere Auskerbung – mit der Auskerbung am Scheinwerfer ausfluchten | 4. Scheinwerfer |

6. Montieren Sie den Scheinwerfer mit den vorher entfernten Schrauben am Kabelbaum.
7. Fluchten Sie die Auskerbung an der Außenseite der Dichtung mit der Auskerbung an der Motorhaube aus. Drücken Sie den Scheinwerfer mit der Dichtung so weit in die Motorhaube, dass er fest sitzt.

Hinweis: Das Auftragen einer Seifenlauge auf die Außenseite der Dichtung unterstützt u. U. den Einschub der Dichtung in die Motorhaube.

Waschen des Fahrzeugs

Waschen Sie das Fahrzeug je nach Bedarf. Verwenden Sie dabei nur Wasser oder ein mildes Spülmittel. Sie dürfen einen Lappen verwenden, dadurch verliert die Motorhaube allerdings etwas an Glanz.

Wichtig Waschen Sie das Fahrzeug nicht mit einem **Druckluftreiniger**. Durch hohen Wasserdruck kann die elektrische Anlage beschädigt, wichtige Schilder können gelöst und das Fett an den Reibungsstellen kann weggespült werden. Vermeiden Sie den Einsatz von zu viel Wasser, insbesondere in der Nähe des Armaturenbretts, des Motors und der Batterien.

Fehlersuche und -behebung

Das Fahrzeug hat einen Computer, der den Zustand der elektrischen Anlage überwacht. Der Computer zeigt Ihnen den Status des Fahrzeugs mit der Fahrzeugstatuslampe an. Wenn das Fahrzeug richtig funktioniert, leuchtet die Lampe auf. Wenn ein Problem besteht, blinkt die Lampe. Die Blinkhäufigkeit der Lampe hängt vom Problem ab. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie die verschiedenen Blinkmuster, die Ursache und die Behebungsmaßnahmen.

Blinkmuster der Statuslampe	Ursache	Behebungsmaßnahme
Ständiges Leuchten	Das System funktioniert ordnungsgemäß.	Keine
1 mal Blinken	Die Computerprogrammierung liegt außerhalb des Bereichs.	Stellen Sie den Motor ab, warten Sie ein paar Sekunden und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler, wenn dieses Problem weiterhin auftritt.
2 mal Blinken	Sie haben auf das Fahrpedal getreten, während Sie den Ein/Aus-Schlüssel gedreht haben.	Stellen Sie den Motor ab, nehmen Sie den Fuß vom Fahrpedal und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung.
3 mal Blinken	Der Stromblock hat einen Kurzschluss (MOSFET S/C).	Stellen Sie den Motor ab, warten Sie ein paar Sekunden und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung. Prüfen Sie alle Batterien und die Verbindungen der Controller mit hohen Spannungen. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler, wenn das Problem weiterhin besteht.
	Eine schlechte Batterie- oder Netzkabelverbindung.	
4 mal Blinken	Der Leitungskontakt reagiert auf keine Befehle.	Stellen Sie den Motor ab, warten Sie ein paar Sekunden und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler, wenn dieses Problem weiterhin auftritt.
5 mal Blinken	Der Ladegerät-Sicherungsschalter ist aktiviert.	Stellen Sie den Motor ab, schließen Sie das Ladegerät ab und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung.
6 mal Blinken	Das Antriebsgestänge ist falsch eingestellt.	Wenden Sie sich an den offiziellen Toro Vertragshändler.
7 mal Blinken	Die Batteriespannung liegt nicht im Bereich.	Lassen Sie die Batterien von einem offiziellen Vertragshändler prüfen und wechseln Sie sie ggf. aus.
8 mal Blinken	Der Controller ist überhitzt.	Das Fahrzeug läuft weiter, jedoch ist die Leistung reduziert, bis der Controller abgekühlt ist.

Blinkmuster der Statuslampe	Ursache	Behebungsmaßnahme
9 mal Blinken	Der Motor ist überhitzt, oder die Batterie ist fast leer (das Fahrzeug wechselt in die Energiesparbetriebsart).	Wenn die Batterieanzeige mehr als einen Balken anzeigt, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie das Fahrzeug wieder einsetzen. Wenn die Batterieanzeige nur einen Balken anzeigt, laden Sie das Fahrzeug sofort auf.
Aus	Der Controller ist ausgefallen.	Wenden Sie sich an den offiziellen Toro Vertragshändler.